Kompetenznetzwerk für Bibliotheken
Arbeitsbericht 2010

Endfassung vom 26.11.2010

0. Ziele und Aufgaben des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) 2

1. Überblick über das gesamte Netzwerk / Zusammenfassung 3

2. Synopse der KNB-Arbeitsbereiche 2010 8

3. Berichte der KNB Arbeitsbereiche 9

3.1. Arbeitsbereich Deutsche Bibliotheksstatistik 9
3.2. Arbeitsbereich BIX-Bibliotheksindex 17
3.3. Internationale Kooperation 23
3.3.1. Arbeitsbereich Internationale Kooperation I 23
3.3.2. EU-Projektberatung 31
3.4. Arbeitsbereich www.bibliotheksportal.de 36
3.4.1. Schirmherrschaft über Fortbildungsportal wissenbringtweiter.de 44
3.5. Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) 45
3.6. Koordination des Kompetenznetzwerks 53
4. Steuerungsgremium des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken 59

Der Arbeitsbericht umfasst den Berichtszeitraum 01.10.2009 - 30.09.2010

0. Ziele und Aufgaben des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)

Bibliotheken bieten Zugang zu Information, Bildung, Kultur und Wissenschaft für alle Bürgerinnen und Bürger. Damit aus vielen Einzelbibliotheken ein leistungsfähiges Bibliothekssystem wird, müssen Kompetenzen gebündelt, gemeinsame Prioritäten gesetzt, Strategien entwickelt und eine grundlegende gemeinsame Infrastruktur gesichert werden. Dies ist die Aufgabe des Kompetenznetzwerks, das am 01.01.2004 seine Arbeit aufgenommen hat.

Das KNB ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die sich bereits durch ihre koordinierende Arbeit für Bibliotheken bewährt haben. Im Rahmen des KNB werden überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens in dezentraler Form bearbeitet. Die Steuerung des KNB wird durch ein sechsköpfiges Gremium wahrgenommen, in dem die Bibliotheksverbundsysteme, die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben und die staatlichen Fachstellen mit je einer, sowie der dbv mit zwei und die KMK mit einer Person vertreten sind[1].

Ziele des KNB sind es:

- Informationen und Fakten für Planungen und Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene vielfältig verfügbar zu machen,
- strategische Prioritäten zu identifizieren,
- die Rolle der Bibliotheken international zu stärken und die internationalen Beziehungen zu unterstützen,
- das Innovations- und Entwicklungspotenzial der Bibliotheken zu unterstützen
- eine Infrastruktur für bibliothekarische Kooperationen bereitzustellen.

Die Arbeitsbereiche des KNB decken inhaltlich ein breites Spektrum ab, haben aber dieselbe Struktur:

- sie sind nur auf überregionaler Ebene sinnvoll zu erledigen
- sie erfordern zwingend Kontinuität - es sind keine befristeten Projekte
- sie wirken kooperationsunterstützend für die Zusammenarbeit der Bibliotheken

Grundlagen des Arbeitsprogramms sind die Verwaltungsvereinbarung über das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken vom 6. November 2003[2] und der Bericht des „Runden Tisches“ an die AG Bibliotheken der KMK vom 24. März 2003[3].

[1] vgl. Abschnitt 4
[2] http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/verwaltungsverein061103.pdf
[3] Runder Tisch der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, des Deutschen Bibliotheksverbands, der Fachstellenkonferenz, der Staatsbibliotheken und der ekz.
http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/bericht_an_kmk_240303.pdf

1. Überblick über das gesamte Netzwerk / Zusammenfassung

Entwicklung des Netzwerks seit 2004

Das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken besteht nun seit sechs Jahren. Seine Entwicklung lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Finanzierung durch die KMK (in Euro)				
Arbeitsbereich	**2004**	**2010**	**Differenz**	**Zusätzliche Leistungen seit 2004 (Auswahl)**
Deutsche Bibliotheksstatistik	124.104	124.104	-	- Online-Dateneingabe - Variable Auswertung - Datenposter - Bibliothekssuchmaschine BibS - Indikatorenraster
Internationale Kooperation (IK I)	98.448	98.448	-	- Durchführung von internat. Konferenzen - Mitarbeit in AGs auf EU-Ebene - Betreuung ausländische Gäste Bibliothekartag / Gastlandkoordination
EU-Beratung (IK II)	62.000	62.000	-	- Förderdatenbank - Referententätigkeit / Seminare - Beratung zu nationalen Programmen
Normung	40.000	40.000	-	- Betreuung des internationalen Komitees ISO/TC 46/SC 8 (Bibliotheksmanagement) - neue Normungsvorhaben zu RFID, Langzeitarchivierung u.a.
Koordination	98.448	98.448	-	- Betreuung des BIX - Unterstützung Bibliotheksreferenten - Zuarbeit Bibliothekstantieme
Bibliotheksportal	-	ca. 59.000	+ 59.000	- Anstieg des Online-Angebots von ca. 15 auf ca. 80 Themen - Aufbau eines kostenpflichtigen Angebots (Branchenbuch) - Unterstützung kooperativer Initiativen (z.B. www.informationskompetenz.de)
gesamt:	**423.000**	**482.000**	**+ 59.000**	
Finanzierung außerhalb der KMK (in Euro)				
BIX-Bibliotheksindex	-	ca. 42.000	+ 42.000	- Fortführung des Gesamtprojekts - Pilotprojekt Messung der elektronischen Nutzung - PR-Material, Profilgrafiken

Der Vergleich zeigt, dass die finanzielle Ausstattung der Arbeitsbereiche konstant geblieben ist. Der einzige Zuwachs der KNB-Finanzierung ergab sich durch die Finanzierung eines zusätzlichen Arbeitsbereichs (Bibliotheksportal), der mit DFG-Mitteln aufgebaut wurde. Ein weiterer Arbeitsbereich, der BIX-Bibliotheksindex wurde ohne Förderung übernommen und wird aus Einnahmen finanziert.

Dem gegenüber stehen umfangreiche Veränderungen im Leistungsspektrum der Arbeitsbereiche, die in wenigen Punkten zusammengefasst werden (laufende Entwicklungen, wie bei der DBS z.B. die vollständige Umstellung der DBS-WB auf einen neuen Fragebogen, blieben dabei unberücksichtigt). Sie zeigen eine beachtliche Entwicklung bei gleichbleibender Finanzierung.

Auch wenn die Angebote in allen Arbeitsbereichen bei gleichbleibenden Mitteln nach Möglichkeit erweitert werden, können manche innovative Vorhaben nicht ohne zusätzliche Mittel durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für die vergleichbare Zählung der virtuellen Besuche, die in dieser Form im Bibliotheksbereich einmalig ist. Umfangreiche - unentgeltliche - Entwicklungsleistungen (insbesondere der Hochschule der Medien Stuttgart) im Rahmen des Bibliotheksindex BIX haben diese Methodik zur "Produktionsreife" geführt. Eine dauerhafte Implementierung ist jedoch ohne zusätzliche Mittel nicht möglich. Ein Antrag auf Erhöhung der DBS-Mittel um 25.000 Euro jährlich wurde daher an die KMK gestellt.

Laufende Evaluierung

In den ersten Jahren des KNB stand der Aufbau von Strukturen im Vordergrund. Diese sind nun in weiten Teilen etabliert. Die Herausforderung besteht nun darin, die bestehenden Angebote laufend hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung und ihres Nutzwerts zu überprüfen. Im Jahr 2010 wurden in fünf der sieben Arbeitsbereiche Maßnahmen zur Evaluation und zur strategischen Planung durchgeführt:

- eine Nutzerbefragung für den BIX (mit Einzelfragen zur DBS)
- eine Nutzerbefragung zum Bibliotheksportal
- ein Strategieworkshop für den Bereich Internationale Kooperation
- eine Strategiesitzung für das KNB insgesamt
- die Geschäftsstelle des NABD ist im DIN in ein Qualitätsmanagement nach DIN/ISO 9000 eingebunden.

Außerdem wurden intensive Vorarbeiten geleistet, um die Qualitätssicherung im KNB auf eine systematische Ebene zu heben. Dies erfordert aufgrund der dezentralen Struktur des Netzwerks erheblichen Entwicklungsaufwand zur Anpassung bestehender QM-Systeme.

Strategieplanung und Stärken/Schwächenanalyse

Am 30.06.2010 endete die zweite Amtszeit des KNB-Steuerungsgremiums. Der Einstieg in die dritte Amtszeit wurde daher als Strategiesitzung konzipiert, um die Entwicklung, die Stärken und Schwächen sowie die Chancen des KNB zu untersuchen.

Als Stärken wurden u.a. die Qualität der Dienstleistungen, die Motivation des Personals und die zuverlässige Arbeitsweise des KNB identifiziert. Als Schwäche wurde die (für ein Netzwerk schwierige) Außendarstellung bewertet, sowie die Tatsache, dass es bisher nicht gelungen ist, dauerhaft andere Mittelgeber als die KMK - insbesondere den Bund - ins Netzwerk zu integrieren.

Schnelle Reaktion auf aktuelle Anforderungen

Das KNB versucht, im Rahmen der bestehenden Arbeitsbereiche und Möglichkeiten auf aktuelle Anforderungen seitens der bibliothekarischen Community zu reagieren. Zu erwähnen sind diese Beispiele aus dem Jahr 2010

- die Kooperation / Unterstützung von www.informationskompetenz.de,. einem kooperativen Leistung der Länder-AGs zur Informationskompetenzvermittlung (Bibliotheksportal)
- Sammlung von Informationen zu Förderprojekten im Rahmen des Konjunkturpakets II (EU-Beratung)
- die Betreuung des internationalen Events "cyclingforlibraries.org" (Internationale Kooperation)
- die Bereitstellung von statistischen Informationen für Journalisten, z.B. dpa (DBS)
- die Durchführung eines internationalen Projektes auf Basis des DIN-Fachberichts 13 (NABD)

Die KNB-Arbeitsbereiche im Einzelnen

Die Deutsche Bibliotheksstatistik: Bibliotheken zählen!

Die DBS ist das meistgenutzte Zahleninstrument im Bibliothekswesen: 60% aller Bibliotheken haben im Lauf eines Jahres mindestens einmal die "Variable Auswertung" genutzt (Ergebnis der Befragung zum BIX im März 2010). Die Variable Auswertung wird täglich für über 60 statistische Auswertungen herangezogen. Ihre Ergebnisse gehen u.a. in das Statistische Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland und in die Datenbank "Genesis-Online" ein.

- Erstellung des Berichtsjahrs 2009 der nationalen Statistik für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken mit ca. **8.600 teilnehmenden Bibliotheken**
- Erstellung des **Datenposters „Bibliotheken in Zahlen** – Auszüge aus der deutschen Bibliotheksstatistik“ für das Berichtsjahr 2008, **Versand an 4.000 Bibliotheken, Unterhaltsträger** (Kommunen, Hochschulen, Ministerien) und Redaktionen für Kultur- und Wissenschaftsjournalismus
- **Weiterentwicklung der Suchmaschine für Bibliotheken (BibS) und der Variablen Auswertung (VA):** Suche nach DBS-ID, Suchen von Bibliotheksadressen, Vergleichssuche auf der Basis von DBS-Kennzahlen.

BIX-Bibliotheksindex: das bundesweite Benchmarking-Instrument für Bibliotheken

2010 konnte die Zielrichtung für die methodische Neukonzeption des BIX festgelegt werden. Sie umfasst eine stärkere Verzahnung mit der DBS, um eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse zu erreichen, die Abkehr vom Ranking sowie die Flexibilisierung des Indikatorensets durch Kern- und Zusatzindikatoren. Zur Realisierung der Neukonzeption sind erhebliche Drittmittel notwendig.

- Zur Unterstützung der Neukonzeption führte der dbv im Frühjahr 2010 eine **Befragung zum BIX und zu Leistungsmessung und Statistik in Bibliotheken** durch. Die operative Durchführung des BIX wurde mit der Note "2+" bewertet; wichtigstes Desiderat sind Daten zur elektronischen Nutzung und Nutzerzufriedenheit, größter Kritikpunkt ist die mangelnde Repräsentativität der Ergebnisse.
- Das BIX-Leistungsspektrum wurde durch die **BIX-Profilgrafik** erweitert, die eine detaillierte Analyse der Ergebnisse ermöglicht.
- Der BIX-Durchlauf 2010 verlief **problemlos mit 270 Teilnehmern (93 WB, 177 ÖB),** dies sind 13 mehr als im Vorjahr.
- Das **BIX-Magazin** erschien mit dem Schwerpunkt "Zugang zu Information“ und prominenten Interviewpartnern (Kulturstaatsminister **Bernd Neumann,** Städtetag-Hauptgeschäftsführer **Dr. Stephan Articus**, Autorin **Hatice Akyün**).
- Vortrag zum BIX in der Veranstaltung „**Forum Bibliotheksstatistik“** sowie Veranstaltung eines offenen **„BIX-Frühstücks“** für Fragen und Diskussionen rund um den BIX auf dem Bibliothekskongress in Leipzig vom 15.-18.3.2010

Internationale Kooperation: Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch weltweit

Besonderer fachlicher Schwerpunkt blieb 2010 die Vertretung und Vernetzung der Bibliotheken mit den EU-Aktivitäten im Bereich Kultur. Die KNB-Mitarbeiterin hat u.a. den Vorsitz der Arbeitsgruppe "Culture and Information Society" des europäischen Bibliotheksverbands EBLIDA übernommen.

- Verstärkter Schulterschluss erfolgte mit **deutschen Verbänden aus dem Bildungs- und Kulturbereich, die international aktiv sind** (z.B. Bundesverband kulturelle Kinder- und Jugendbildung)
- Die Verbindung zum **europäischen Verband der Forschungsbibliotheken LIBER** wurde intensiviert
- Der Arbeitsbereich betreute und koordinierte die Aktivitäten zum **Gastland Spanien beim Bibliothekskongress 2010**
- Die kontinuierliche **Beteiligung deutscher Kollegen in den Fachgremien der IFLA** bleibt auch nach Beendigung der deutschen IFLA-Präsidentschaft von vorrangiger Bedeutung. Die **Neukonzeption der Jahressitzung des IFLA-NK**, neue **Nachwuchsförderung** und **Veranstaltungen** trugen dazu bei, das Bewusstsein für die internationalen Belange zu stärken.
- Ein Workshop mit international aktiven Experten zum Thema **"Strategische Ausrichtung des KNB-Arbeitsbereichs Internationale Kooperation"** ergab ein positives Feedback zur Arbeit der letzten 5 Jahre. Ergebnisse und Vorschläge aus dem Workshop gehen in das Arbeitsprogramm 2011 ein.

Internationale Kooperation II - EU-Beratung: Wegweiser zu Fördertöpfen

Vorträge, Workshops und Konferenzteilnahmen und die Vermittlung von vielfältigen Informationen rund um EU-Fördermöglichkeiten bildeten den Schwerpunkt der Arbeit 2010. Im April beteiligte sich die KNB-Mitarbeiterin mit dem Thema: „Finanzierung für Bibliotheken: Praxis der einfachen Finanzierung im Dialog erleben“ an der Vortragsreihe „BIBLIO-TREND-TOUR 2010“, einer "Roadshow" mit acht Stationen.

- Bibliotheken wurden zu **aktuellen EU-Calls** im Rahmen von CIP, dem 7. Forschungsrahmenprogramm und dem EU-Bildungsprogramm sowie TEMPUS beraten. Es erfolgten **erfolgreiche Antragstellungen deutscher Bibliotheken, v.a. im Bereich „Digitale Bibliotheken“ (**Programm CIP).
- Im Mai 2010 verließ die bisherige Mitarbeiterin die Staatsbibliothek. **Die Stelle wurde umgehend neu ausgeschrieben und wird bis Ende 2010 neu besetzt**. Um keine Informationslücke entstehen zu lassen, werden die **Informationsangebote des Arbeitsbereich**s (d.h. die Förderdatenbank sowie Informationen auf www.bibliotheksportal.de) bis zur Wiederbesetzung der Stelle im Rahmen eines Honorarauftrags l**aufend aktualisiert.**
- Einen Vorschlag für die Verwendung der Restmittel, die aufgrund der Stellenvakanz anfallen, legt das KNB-Steuerungsgremium im Rahmen der Arbeitsplanung für 2011 vor.

Bibliotheksportal: *das Internetportal zu Bibliotheken*

Relaunch 2010: Das Bibliotheksportal wird auf die neueste typo3-Version umgestellt, was deutlich verbesserte Sicherheitsaspekte, ein frischeres Erscheinungsbild sowie eine stabile Upgrade-Fähigkeit für die Zukunft bedeutet. Die Arbeiten zum Relaunch umfassen eine vollständige Revision und Aktualisierung der Inhalte.

- **Nutzung**: Die Nutzungszahlen des Bibliotheksportals liegen im Berichtszeitraum stabil bei **durchschnittlich 130.000 Seitenaufrufen pro Monat.** Zunehmende thematische Anfragen per E-Mail und Telefon belegen, dass sich das Portal **als wichtige Informationsquelle und "Anlauf"-Station etabliert** hat.
- **Online-Umfrage:** In der Online-Umfrage zum Bibliotheksportal bewerteten **78% der Teilnehmer das Portal insgesamt als sehr gut und gut**. Gewünscht werden mehr Arbeitshilfen, Handreichungen und Best-Practice sowie einen stärkeren Ausbau von Fachthemen.
- **Branchenbuch**: Die Einträge im Branchenbuch bleiben gegenüber dem Vorjahr stabil. Es gibt insgesamt 279 Einträge, von denen 69 kostenpflichtig sind (Stand: 1.10.2010). **Insgesamt können im Jahr 2010 vermutlich 5.000 € über das Branchenbuch eingenommen werden. Die laufenden Kosten betragen ca. 500€.** Der Erlös wird mit der Zuweisung für 2012 verrechnet.

- **Kooperation mit www.informationskompetenz.de:** das kooperative Online-Angebot der Länder-AGs zur Informationskompetenzvermittlung konnte **durch die Kooperation mit dem Bibliotheksportal auf eine nachhaltige technische Basis gestellt** werden.
- **Einwerbung von Drittmitteln:** Ein im Herbst 2009 gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Darmstadt bei der DFG eingereichter Folgeantrag zum Ausbau des Wissenschaftsportals b2i wurde von der DFG abgelehnt.

Normenausschuss NABD: Normen für innovative und effiziente Bibliotheksarbeit

Der Normenausschuss Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN bearbeitete 2010 zahlreiche Normungsprojekte zu technologischen Herausforderungen wie Langzeitarchivierung, RFID und elektronische Dokumente, sowie Normungsprojekte, die die Effizienz von IuD-Einrichtungen fördern, wie elektronische Dokumentenformate oder Methoden der Wirkungsmessung in Bibliotheken. Strukturell steht die finanzielle Konsolidierung des NABD im Mittelpunkt. Hierfür wurde ein Förderkreis gegründet und einer der 8 Arbeitsausschüsse aufgelöst. Bei der KMK wurde eine Mittelerhöhung beantragt; 10.000 Euro wurden für 2011 zusätzlich bewilligt.

Aktuelle Normungsvorhaben, die die Innovationsfähigkeit im IuD-Bereich stärken:

- Normungsprojekte im Rahmen des vom BMBF geförderten Nestor-Projektes zur **Langzeitarchivierung**, insbes. DIN 31644 "Information und Dokumentation - Kriterien für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive" sowie zum Thema Ingest
- Beteiligung an der internationalen Normung zum **RFID Datenmodell für Bibliotheken** durch die an den KNB-Bereich Normung angebundene AG RFID
- Normungsprojekt zur "**Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente**" mit großer Resonanz bei Experten im Öffentlichen Sektor und der Wirtschaft

Aktuelle Normungsvorhaben, zur Effizienz von IuD-Einrichtungen:

- Normungsprojekt zum Thema "**Methods and procedures for assessing the impact of libraries**"
- Überarbeitung der Norm zur **Bibliotheksstatistik**
- Der deutsche **DIN-Fachbericht 13 zu Bibliotheksbau und -ausstattung** wurde Basis für ein internationales Normungsprojekt.

Koordination des KNB: Der Knoten im Netz

Zum Beginn der dritten Amtszeit des KNB-Steuerungsgremiums wurde ein Strategieworkshop durchgeführt, dessen Ergebnisse die Arbeit in den nächsten drei Jahren bestimmen werden. Kernpunkte sind die Einbindung des Bundes und die Akquise von Drittmitteln sowie eine stringente Öffentlichkeitsarbeit für das KNB-Netzwerk - auch mit Hilfe des Web 2.0.

- Konzeption von geeigneten Qualitätsmanagement-Maßnahmen für das KNB
- Antragstellung zur Entwicklung des KNB ab 2011 (Erweiterung der DBS und Sicherung des NABD)
- Durchführung des Bibliotheksindex BIX (operativ und strategisch)
- Unterstützung der BibliotheksreferentInnen der Länder (2 Sitzungen)
- Zuarbeiten für die KMK-Kommission Bibliothekstantieme
- Geschäftsführung für die KNB-Steuerungsgruppe (2 Sitzungen)
- Erarbeitung der Kooperationsvereinbarung mit www.informationskompetenz.de

2. Synopse der KNB-Arbeitsbereiche 2010

Arbeitsbereich	ausführende Institution	Finanzierung 2010	Bericht
Deutsche Bibliotheksstatistik	hbz Köln	124.104 € (Länder / KMK)	S. 9
BIX-Bibliotheksindex	dbv, hbz, BIT-Online, HdM Stuttgart	42.415 € Teilnahmegebühren	S. 17
Internationale Kooperation I	dbv	98.448 € (Länder / KMK)	S. 23
Internationale Kooperation II/ EU-Kontaktstelle	Staatsbibliothek zu Berlin	62.000 € (Länder / KMK)	S. 31
Bibliotheksportal	dbv	59.000€ (Länder/KMK) ca. 5000 € Einnahmen ca. 15.000 € Eigenmittel (dbv/knb)	S. 36
Fortbildungsportal (Schirmherrschaft)	HAW Hamburg	Eigenmittel HAW Hamburg	S. 44
Normung	NABD/DIN	40.000 € (Länder / KMK)	S. 45
Koordination	dbv	98.448 € Länder / KMK)	S. 53

3. Berichte der KNB Arbeitsbereiche	
3.1. Arbeitsbereich Deutsche Bibliotheksstatistik	
ausführende Institution	hbz (Hochschulbibliothekszentrum NRW) Jülicher Str. 6 50674 Köln
Ansprechpartner	Dr. Ronald Schmidt Tel.: 0221 / 400 75 - 132 Fax: 0221 / 400 75 - 180 schmidt@hbz-nrw.de Ira Foltin Tel.: 0221 / 400 75 - 213 Fax: 0221 / 400 75 - 180 mailto:foltin@hbz-nrw.de allgemeine Anfragen: dbs@hbz-nrw.de
Ressourcen	
Finanzen	2010 insgesamt: 124.104 €
Kurzfassung	
	Die DBS ist das meistgenutzte Zahleninstrument im Bibliothekswesen: 60% aller Bibliotheken haben im Lauf eines Jahres mindestens einmal die "Variable Auswertung" genutzt (Ergebnis der Befragung zum BIX im März 2010). Die Variable Auswertung wird täglich für über 60 statistische Auswertungen herangezogen. Ihre Ergebnisse gehen u.a. in das Statistische Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland und in die Datenbank "Genesis-Online" ein. • Erstellung des Berichtsjahrs 2009 der nationalen Statistik für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken mit ca. **8.600 teilnehmenden Bibliotheken** • Erstellung des **Datenposters „Bibliotheken in Zahlen** – Auszüge aus der deutschen Bibliotheksstatistik“ für das Berichtsjahr 2008, **Versand an 4.000 Bibliotheken, Unterhaltsträger** (Kommunen, Hochschulen, Ministerien) und Redaktionen für Kultur- und Wissenschaftsjournalismus als zukünftig jährliche Publikation • **Weiterentwicklung der Suchmaschine für Bibliotheken (BibS) und der Variablen Auswertung (VA):** Suche nach DBS-ID, Suchen von Bibliotheksadressen, Vergleichssuche auf der Basis von DBS-Kennzahlen,

Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs

Die Deutsche Bibliotheksstatistik ist die einzige Statistik, die alle wichtigen Kennzahlen in den Bereichen Ausstattung, Bestand, Entleihungen, Ausgaben, Finanzen und Personal der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands enthält. Die DBS basiert auf internationalen Standards, den Definitionen der ISO 2789 "Internationale Bibliotheksstatistik". Das hbz ist für die Durchführung und Auswertung sowie die technische und redaktionelle Betreuung der DBS verantwortlich.

Derzeit umfasst die DBS Adressdaten von rund 14.300 Bibliotheken. Für das Berichtsjahr 2009 haben rund 8.600 Bibliotheken ihre statistischen Daten an die DBS gemeldet, darunter mehr als 8.400 Öffentliche Bibliotheken, 246 Wissenschaftliche Universal- und Hochschulbibliotheken sowie 151 Wissenschaftliche Spezialbibliotheken. 97% der hauptamtlichen Öffentlichen Bibliotheken und 72% der Wissenschaftlichen Bibliotheken nahmen 2010 an der DBS teil. In den letzten zwölf Jahren betrug die Teilnahmequote insgesamt durchschnittlich 80%.

Die DBS bereitet die gemeldeten Daten in verschiedenen Auswertungen auf und stellt sie den Bibliotheken, Unterhaltsträgern, Fachverbänden und allen übrigen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Die Online-Nutzungsstatistik zeigt für den beispielhaft gewählten Beobachtungszeitraum 1. Januar bis 23. August 2010 folgendes Bild:

	Gesamt	Pro Tag
Variable Auswertung (individuelle Anfragen)	**14.469**	**62**
BibS-Suche (individuelle Anfragen)	**22.998**	**98**
▪ BibS-Steckbrief	22.365	96
▪ BibS-Analyse	2.104	9

Schwerpunkte 2009/2010

DBS-Ergebnisse kommunizieren

- Die aufbereitete Zusammenstellung der DBS in der gedruckten Publikation „**Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der deutschen Bibliotheksstatistik**“ für das Berichtsjahr 2008, welches im letzten Quartal 2009 an Bibliotheken, deren Unterhaltsträger in Kommunen, Hochschulen und Ministerien sowie an Redaktionen für Kultur- und Wissenschaftsjournalismus versendet wurde, hat zu einem Anstieg der Wahrnehmung von Bibliotheken in der Öffentlichkeit geführt. Vermehrte Anfragen von kommunalen Trägern nach Leistungszahlen und individualisierten Auswertungen zeigen dies. Das Datenposter wird ebenfalls für Ausbildungs- und Lehrzwecke eingesetzt, so haben die DNB und die BSB größere Mengen nachbestellt. Es liegen auch bereits Vorbestellungen für das Datenposter 2009 vor. So werden künftige Bibliotheksmitarbeiter und -mitarbeiterinnen auf die Leistungsmöglichkeiten der DBS aufmerksam. Auch aus dem Kreis der Wissenschaftlichen Bibliotheken sind zunehmend positive Reaktionen zu verzeichnen.
- Insbesondere Wissenschaftsredaktionen haben wieder vermehrt Kontakt zur DBS-Redaktion gesucht und ihre Fragestellungen und Analysen fachlich abgestimmt. Als Beispiel sei dpa genannt, die ihren Regionalredaktionen jeden Sommer ein aggregiertes Bild aus der DBS anbietet. Dies hat zu

DBS-Ergebnisse kommunizieren	vermehrter Pressearbeit geführt und die regionale Bedeutung Öffentlicher Bibliotheken in den Medien gestärkt. Neben den immer zur Verfügung stehenden Auswertungswerkzeugen, welche die DBS für jedermann über das Internet anbietet, haben gedruckte Medien wie das Datenposter eine Berechtigung. Rückmeldungen an die DBS-Redaktion hierzu zeigen, dass viele Bibliotheken dieses Instrument mit Gewinn bei ihren Gesprächen mit den Unterhaltsträgern einsetzen konnten. ▪ Das Auswertungswerkzeug „Suchmaschine für Bibliotheken (BibS)“, welches auf der Basis der DBS-Stammdaten beruht, ergänzt ideal die schon etablierte Variable Auswertung aller DBS-Datenbestände von 1999 bis zum aktuellen Berichtsjahr: Eine für den Beobachtungszeitraum 1.1.-23.8.2010 ausgewertete und um automatisierte Anfragen durch Spider etc. bereinigte Nutzungsauswertung ergab täglich mehr als 60 Auswertungen über das Online-Werkzeug „Variable Auswertung“ und über 90 Recherchen in der Suchmaschine für Bibliotheken (BibS).
Qualitätskontrolle der Daten	▪ Die standardisierten Fragebögen der DBS sorgen bereits für eine gleichbleibende Richtigkeit der gemeldeten Daten. Trotzdem muss der aktuelle Datenbestand redaktionell auf Ausreißer geprüft werden. Durch die Personalaufstockung in der DBS-Redaktion konnten wir in diesem Jahr erstmalig Rückmeldungen an die Bibliotheken liefern und um ggf. notwendige Korrekturen bitten. Diese Aktion ist von den meldenden Bibliotheken sehr positiv und dankbar aufgenommen worden. Die Qualität des Datenbestandes konnte somit nochmals gesteigert werden. ▪ Die DBS als freiwilliges Instrument umfasst vor allem bei den Öffentlichen Bibliotheken eine Spanne von hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Großstädten bis hin zu ehrenamtlich geführten Gemeindebüchereien. Unterstützt durch die regionalen Bibliotheksfachstellen nehmen immerhin ca. 80% der neben- und ehrenamtlich geführten Bibliotheken an der DBS teil und lassen einen Blick auf das enorme Leistungspotential dieser Bibliotheksgruppe für die Bürgerinnen und Bürger zu.
Abbildung der elektronischen Nutzung **und** **Messung der Nutzerzufriedenheit**	▪ Digitale Medien (E-Books, elektronische Zeitschriftenbestände, digitalisierte Bestände) bekommen seit nunmehr vielen Jahren eine stetig steigende Bedeutung für die Nutzer von Bibliotheken aller Sparten. Bibliotheken haben sich darauf hinsichtlich ihrer Erwerbungspolitik und der Bereitstellung von endnutzerorientierten Dienstleistungen über das Internet längst eingestellt. ▪ Für den Bereich der Öffentlichen Bibliotheken sind digitale Ausleihen von E-Books und anderen digitalen Medien als wichtige Dienstleistungen eingerichtet worden. Um diese Entwicklung in der DBS zukünftig besser abbilden zu können, hat die Steuerungsgruppe DBS-ÖB eine Modifikation des Fragebogens erarbeitet, der mit dem Berichtsjahr 2009 eingesetzt werden wird. ▪ Die elektronische Nutzung von Bibliotheken, also die Nutzung von Bibliotheksdienstleistungen über das Internet, ist für Wissenschaftliche Bibliotheken ein beträchtlicher Anteil der Bibliotheksnutzung überhaupt geworden. Bibliotheken, die am BIX teilnehmen, konnten von einer durch die Hochschule für Medien Stuttgart erarbeitete und statistisch validierte Erfassung dieser elektronischen Nutzung bereits profitieren. Es gilt nun, diese etablierte Methodik auch für alle DBS-Bibliotheken zugänglich zu machen, um in dieser Hinsicht ein wirklichkeitsgerechtes Abbild der Leistungen von Bibliotheken für ihre Nutzer in der DBS zu bekommen. ▪ Mit der Hochschule der Medien Stuttgart hat das hbz die für die dauerhafte Anwendung dieser Verfahren die Rahmenbedingungen geklärt. Auf dieser Basis kann das hbz als Dienstleister für die DBS eine Vereinbarung mit

	der Hochschule der Medien schließen und das Verfahren für die DBS schrittweise einführen. Voraussetzung hierfür ist eine zusätzliche Mittelausstattung der DBS in Höhe von 25.000 Euro. Die Vorbereitungen in technischer Hinsicht sind bereits so vorangetrieben worden, dass DBS-Bibliotheken bereits für das Berichtsjahr 2011 über diese wertvollen Kennzahlen verfügen können, sofern zukünftig zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen. Ein entsprechender Antrag wird der KMK vorgelegt.
Herausforderungen	
Bibliotheken sichtbar machen	Universitäts-Rankings sind ein wichtiges Marketing-Instrument der Hochschulen im Wettbewerb um Studierende. Das von der europäischen Kommission geförderte Projekt U-Multirank: Multi-dimensional Global University Ranking, widmet sich diesem Thema im europäischen Kontext. Bei vielen dieser Ranking-Verfahren spielen Performanzindikatoren von Hochschulbibliotheken bisher kaum eine Rolle, obwohl sie aus nationalen Bibliotheksstatistiken wie der DBS oder ÖBS verfügbar sind. Durch Mitarbeit in internationalen Bibliotheksgesellschaften wie z.B. LIBER soll sich dieser Problematik angenommen werden.
kontinuierliche Arbeiten	
laufende Arbeiten zum DBS-Berichtsjahr 2009	***Im Vordergrund standen folgende Aufgabenbereiche:*** ▪ Die Erhebung und Auswertung der Daten für das DBS-Berichtsjahr 2009 und die mit der Durchführung des BIX 2010 zusammenhängenden Daten-Ex- und -Importe. ▪ Validierung des geänderten Fragebogens ÖB, Behebung von möglichen Inkonsistenzen, die sich während der Erhebungsphase gezeigt haben. ▪ Verfeinerung der Plausibilitätskontrollen bei der Online-Eingabe. Die intellektuelle Kontrolle wurde verstärkt durchgeführt. So wurden ca. 600 Öffentliche Bibliotheken und 15 Wissenschaftliche Bibliotheken um Rückmeldung zu Datenabweichungen per E-Mail gebeten. Korrekturen wurden erfasst und in die Berechnungen mit einbezogen. ▪ Ständige Pflege der Online-Auswertungswerkzeuge der DBS - Variable Auswertung (VA) und Suchmaschine für Bibliotheken (BibS) - , um die Daten der DBS jederzeit flexibel und online analysieren zu können. Erweiterung der Variablen Auswertung (VA) um ein weiteres Suchfeature, die DBS-ID-Suche. ***Laufende Aufgaben:*** ▪ Bereitstellung der Infrastruktur für die Datenerfassung für das DBS-Berichtsjahr 2009 und den BIX ▪ Erstellung und Automatisierung aller statischen Auswertungen (u.a. Gesamtauswertungen) ▪ Internationaler Vergleich von Bibliotheksstatistiken, Zusammenarbeit mit LIBER ▪ Produktion einer jährlichen gedruckten Broschüre mit den DBS-Ergebnissen: Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der Deutschen Bibliotheksstatistik mit Aussendung an ca. 4000 Adressen ▪ Betreuung der Sitzungen der Steuerungsgruppen der DBS und der BIX-Steuerungsgruppe ***Weitere Aufgaben:*** ▪ Laufende Verbesserung der Importschnittstelle für Fachstellen ▪ Konzepterstellung für eine vollständige Neu-Programmierung der Online-Eingabe

<table>
<tr><td></td><td>

- Öffentlichkeitsarbeit auf Fachveranstaltungen und Messen (BID-Kongress, ASpB-Tagung, LIBER) und Mitarbeit an Publikationen (Jahrbuch für Kulturpolitik 2010 – Dr. Schmidt)

</td></tr>
<tr><td>DBS-Berichtsjahr 2009</td><td>

Teilnahme an der Erfassung zur DBS 2009:

<table>
<tr><td>Öffentliche Bibliotheken:</td><td>8.403</td><td>von</td><td>10.038</td><td>84%</td></tr>
<tr><td>darunter: hauptamtlich geleitete ÖBs</td><td>2.112</td><td>von</td><td>2.182</td><td>97%</td></tr>
<tr><td>darunter: neben-/ehrenamtlich geleitete ÖBs</td><td>6.291</td><td>von</td><td>7.856</td><td>80%</td></tr>
<tr><td>Wissenschaftliche Bibliotheken:</td><td>246</td><td>von</td><td>341</td><td>72%</td></tr>
<tr><td>Wissenschaftliche Spezialbibliotheken:</td><td>151</td><td>von</td><td>2.500</td><td>6%</td></tr>
</table>

Zusammen ergibt sich eine Teilnahme von 8.649 Bibliotheken von 10.379 zur Erfassung aufgerufenen Bibliotheken (ohne Wissenschaftliche Spezialbibliotheken), also eine Quote von 83,3% (Vorjahr: 83,7%).

</td></tr>
<tr><td colspan="2">Kooperation und Kommunikation</td></tr>
<tr><td>Amtliche Nutzung von DBS-Daten</td><td>

Zahlreiche amtliche Statistiken und Publikation nutzen die Daten der DBS, z.B.:

- Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland
- destatis- Online und GENESIS-online https://www-genesis.destatis.de/genesis/online
- Kulturindikatoren auf einen Blick (Ausgabe 2008)
- Jahrbuch für Kulturpolitik (2010)

</td></tr>
<tr><td>Öffentlichkeits-arbeit</td><td>

- DBS-Newsletter (jeweils für ÖB, WB, WSpB) mit über 5.000 Adressen
- Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der Deutschen Bibliotheksstatistik : Berichtsjahr 2008. – Köln : hbz, 2009. Aussendung an ca. 4000 Adressen
- DBS-Präsenz auf dem Messestand des Hochschulbibliothekszentrums, 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, 15. - 18. März 2010, Leipzig.
- Blockveranstaltung Forum Bibliotheksstatistik auf dem 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, 15. - 18. März 2010, Leipzig.

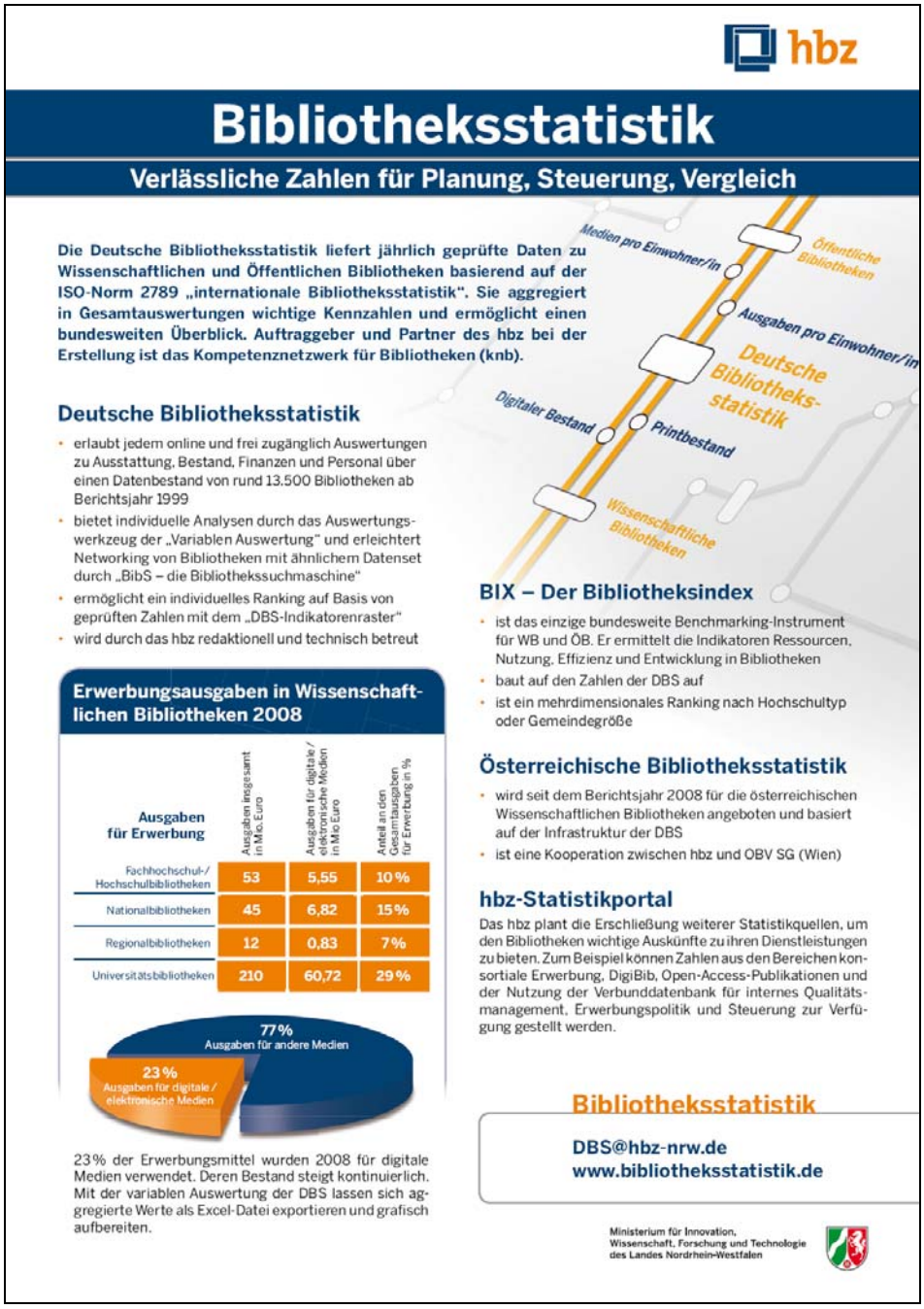
</td></tr>
<tr><td>Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme</td><td>

Steuerungsgruppe DBS-ÖB:
08.10.2009: 15. Sitzung
Themen: DBS-Datenposter, Bibliothekssuchmaschine BibS, Plausibilitätskontrollen, graphische Aufbereitung der DBS-Daten, Probelauf für die Erhebung der elektronische Nutzung in ÖB durch die HdM, Schulbuchverwaltung durch die Stadtbibliothek, Stammdatenpflege bei Musikbibliotheken, Studie der Stiftung Lesen zum Leseverhalten, Projekt ELLI, IFLA / UNESCO Global Statistics

16.06.2010: 16. Sitzung
Themen: DBS-Datenposter, Datenprüfungen–VZÄ bei fachstellenbetreuten ehrenamtlichen Bibliotheken, graphische Aufbereitung der DBS-Daten in Landkarten, Bibliotheken in Bildungsberichten, Veränderungen am Fragebogen DBS-ÖB BJ 2010, Zusätzlich abzufragende Dienstleistungen von Bibliotheken, Präzisierung von Fragendefinitionen, Mitarbeit am „Jahrbuch für Kulturpolitik 2010 – Kulturelle Infrastruktur“.

</td></tr>
</table>

Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	***Steuerungsgruppe DBS-WB:*** Keine Sitzung im Berichtszeitraum Alle Protokolle sind unter www.bibliotheksstatistk.de verfügbar. ***Mitarbeit in anderen Gremien:*** ▪ Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen NABD 7 „Bibliotheksmanagement“ (Dr. Ronald Schmidt) ▪ LIBER SC on Organisation and Human Resources and SC on LIBER Services - Joint Working Group on Quality Assessment and Benchmarking (Dr. Ronald Schmidt, chairperson)
Kooperationspartner	▪ Alle Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland (Dateneingabe) ▪ dbv/KNB, infas, B.I.T.Online (BIX-Bibliotheksindex) ▪ Staatliche und kirchliche Fachstellen (Daten-Import, Steuerungsgruppen) ▪ dbv und seine Sektionen (Steuerungsgruppen) ▪ Statistisches Bundesamt (Gemeindeverzeichnis, Statistisches Jahrbuch) ▪ Statistische Landesämter (Statistische Jahrbücher) ▪ LIBER ▪ Hochschule der Medien (HDM) Stuttgart ▪ Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
Vorträge	▪ Ronald Schmidt (Moderation): Forum Bibliotheksstatistik. 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, 15. - 18. März 2010, Leipzig. ▪ Ronald Schmidt: Update DBS, 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, 15. - 18. März 2010, Leipzig. ▪ Ronald Schmidt : Aggregation of library statistics and performance indicators on a European level - what is already there and what has to be done, LIBER 2010 Aarhus.
Publikationen	▪ Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der Deutschen Bibliotheksstatistik: Berichtsjahr 2008. – Köln: hbz, 2009 ▪ Ronald Schmidt: Öffentliche Bibliotheken in Deutschland 1990-2009. Zeitreihen wesentlicher Kennzahlen von Bibliotheken in kommunaler, staatlicher und nicht- öffentlicher Trägerschaft. In: Jahrbuch für Kulturpolitik 2010 (im Druck)



Informationsposter zur DBS für Messen und Ausstellungen

Wirkungsvolle Statistikdaten - ein Beispiel

Ein *Schlaglicht auf die beratenden Aufgaben der DBS-Redaktion* wirft folgende kleine Geschichte. Der Stadtrat und der Bürgermeister einer Eifelgemeinde beraten über die Schließung der örtlichen Bücherei. Die Schließung aus Kostengründen scheint schon beschlossene Sache zu sein. Die Bibliotheksleitung erfährt davon. Als sie, kurzfristig zum Gespräch gebeten, mit einer individuellen Auswertung der Leistungskennzahlen aus der DBS erscheint, kann sie das Potential der Bücherei vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit so überzeugend darstellen, dass auf eine Schließung zunächst verzichtet wird.

Zitat aus der Rückmeldung: „ …..noch einmal vielen lieben Dank für Ihre Hilfe! Inzwischen hat das Gespräch mit dem Bürgermeister stattgefunden - wir haben eine Frist von ungefähr einem Jahr bekommen, um mehr Leser und damit auch mehr Geld zu erhalten und müssen evtl. demnächst mit der Bücherei umziehen. Aber immerhin - erst einmal bleibt die Bücherei erhalten. Zudem werden sehr viele Rahmenbedingungen geändert, die uns bislang am erfolgreichen Arbeiten behinderten. ….."

DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik

hbz

Gesamtauswertung Berichtsjahr 2009	Zahl der meldenden Institutionen	Zahl der Haupt- und Zweigstellen	Bestand Medien insges. Mio.	Entleihungen Medien insges. Mio.	Stellen lt. Stellenplan	Entleiher (aktive Benutzer) Mio.	Besuche Mio.	Ausgaben insges. Mio. €	Ausgaben für Erwerbung Mio. €
Öffentliche Bibliotheken	8 404	10 021	123	370	11 386	7,96	122	878	97
ÖB hauptamtlich geleitet	2 114	3 427	96	333	11 036	6,16	109	836	83
ÖB neben-/ehrenamtlich geleitet	6 290	6 594	27	37	308	1,80	12	42	15
Wissenschaftliche Bibliotheken	246	834	238	96	11 844	2,85	-	835	301
National-/Zentrale Fachbibliotheken	5	8	44	5	2 163	0,18	-	139	43
Regionalbibliotheken	27	32	20	9	1 142	0,26	-	86	11
Universitätsbibliotheken	80	538	157	66	7 378	1,77	-	541	214
Hochschul-/Fachhochschulbibliotheken	134	256	17	17	1 162	0,64	-	68	32
Bibliotheken insgesamt	8 650	10 855	362	466	23 230	10,82	-	1 713	398

Die DBS erhebt trotz einer hohen Beteiligungsquote keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Teilnahme freiwillig erfolgt

Die DBS ist eine Dienstleistung des hbz im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)

Stand: 30.07.2010

knb

Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der Deutschen Bibliotheksstatistik (Titelblatt)

3.2. Arbeitsbereich BIX-Bibliotheksindex	
ausführende Institutionen	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin hbz (Hochschulbibliothekszentrum NRW) Jülicher Str. 6 50674 Köln sowie als Kooperationspartner: infas, B.I.T.-Online, Hochschule der Medien, Stuttgart
Ansprechpartner	Ulla Wimmer (dbv), Tel.: (030) 644 98 99 15 wimmer@bibliotheksverband.de Dr. Ronald Schmidt (hbz), Tel.: (0221) 40 07 51 32 schmidt@hbz-nrw.de Shirley Mc Leod (dbv), Tel.: (030) 644 98 99 14 mcleod@bibliotheksverband.de
Ressourcen	
Finanzierung	Teilnahmegebühren: 170 Euro/Bibliothek pro Jahr (+ USt), d.h. 42.840 Euro
Kurzfassung	
	2010 konnte im Hinblick auf die methodische Neukonzeption des BIX die Zielrichtung festgelegt werden. Sie umfasst eine stärkere Verzahnung mit der DBS, um eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse zu erreichen, die Abkehr vom Ranking sowie die Flexibilisierung des Indikatorensets durch Kern- und Zusatzindikatoren. Zur Realisierung der Neukonzeption sind erhebliche Drittmittel notwendig. ▪ Zur Unterstützung der Neukonzeption führte der dbv im Frühjahr 2010 eine **Befragung zum BIX und zu Leistungsmessung und Statistik in Bibliotheken** durch. Die operative Durchführung des BIX wurde mit der Note "2+" bewertet; wichtigstes Desiderat sind Daten zur elektronischen Nutzung und Nutzerzufriedenheit, größter Kritikpunkt ist die mangelnde Repräsentativität der Ergebnisse. ▪ Das BIX-Leistungsspektrum wurde durch die **BIX-Profilgrafik** erweitert, die eine detaillierte Analyse der Ergebnisse ermöglicht. ▪ Der BIX-Durchlauf 2010 verlief **problemlos mit 270 Teilnehmern (93 WB, 177 ÖB),** dies sind 13 mehr als im Vorjahr. ▪ Das **BIX-Magazin** erschien mit dem Schwerpunkt "Zugang zu Information“ und prominenten Interviewpartnern (Kulturstaatsminister **Bernd Neumann,** Städtetag-Hauptgeschäftsführer **Dr. Stephan Articus**, Autorin **Hatice Akyün**).

Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Der BIX ist das einzige bundesweite Benchmarking-Instrument für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Ziele des BIX sind es, Argumentationshilfen für die Kommunikation zwischen Bibliothek und Trägereinrichtung zu liefern, Bibliotheksleistungen transparent und vergleichbar zu machen und den Bibliotheken Ansätze für Qualitätssteigerungen zu bieten. Mit der Übernahme des BIX ins KNB (Beschluss der KMK im Herbst 2004) ist sichergestellt, dass den Bibliotheken eine Infrastruktur für den bundesweiten Leistungsvergleich zur Verfügung steht. Die Teilnahme am BIX ist freiwillig und kostenpflichtig. Für den BIX werden von den Bibliotheken 17 Kennzahlen in vier Bereichen erhoben. Sie bilden Ausstattungsniveau, Effizienz, Entwicklungspotential und Nutzerorientierung der Bibliotheken ab. Ergebnis des BIX ist ein mehrdimensionales Bibliotheksranking nach Hochschultyp bzw. Gemeindegröße.
Schwerpunkte 2009/2010	
Befragung zu Leistungsmessung und BIX	Im März 2010 wurden ca. 1.570 Bibliotheken um Teilnahme an einer Befragung zu Leistungsmessung und BIX gebeten, davon 1.290 Öffentliche und 230 wissenschaftliche Bibliotheken, um deren Bedürfnisse, Meinungen und Einschätzungen zur Entwicklung des Leistungsvergleichs zu ermitteln. Dabei wurden auch Beurteilungen über den aktuellen BIX abgefragt. Insgesamt haben sich 694 Bibliotheken an der Befragung beteiligt. ▪ Während die Organisation und die übrigen Serviceleistungen des BIX überwiegend mit „gut“ bis „sehr gut“ bewertet wurden, hielten 80% der Befragten die vergleichsweise geringe Teilnehmerzahl des BIX für nachteilig für die Repräsentativität der Ergebnisse des BIX. ▪ Fast 90% der Bibliotheken äußerten den Wunsch nach zusätzlichen Indikatoren zur Nutzerzufriedenheit. ▪ Die Mehrzahl der wissenschaftlichen Bibliotheken wünscht sich zudem mehr Indikatoren zu elektronischen Dienstleistungen. ▪ Darüber hinaus würden 50% der Befragten eine Abschaffung des Rankings befürworten. Die Ergebnisse der Befragung im Überblick: http://www.bix-bibliotheksindex.de/index.php?id=48&backPID=6&tt_news=118 Die BIX-Redaktion übernahm die Konzeption der Befragung, die Ausarbeitung der Fragen und Frage-items, die technische Umsetzung als Online-Befragung, den Versand der Einladungen (1 Einladung, 2 Reminder) sowie die Auswertung, Analyse und Aufbereitung der Ergebnisse.
Weiterentwicklung des BIX	Um auch in Zukunft attraktiv zu bleiben, muss der BIX weiterentwickelt bzw. umgestaltet werden. So wurden auf Basis der Ergebnisse der Befragung im Juni 2010 mögliche Modelle für einen neuen BIX in der BIX-Steuerungsgruppe diskutiert. Es wurden folgende Ziele für die Entwicklung festgelegt: ▪ Stärkere Verzahnung mit der Deutschen Bibliotheksstatistik: Vergrößerung der Datenbasis, um eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse unabhängig von der Teilnehmerzahl zu gewährleisten. ▪ Wechsel vom Ranking zum Rating (Abrücken vom Ranking) ▪ Flexibilisierung des Indikatorensets durch Kern- und Zusatzindikatoren sowie Daten aus unterschiedlichen Quellen (z.B. Nutzerbefragung)

Neu: BIX-Profilgrafik	▪ Erstmals konnte den Bibliotheken ein neuer Service angeboten werden: die BIX-Profilgrafik. Sie zeigt deutlicher und übersichtlicher als bisher, wie eine Bibliothek innerhalb der Vergleichsgruppe im BIX abgeschnitten hat.
operative Entwicklungen für den BIX	▪ Zwei neue Indikatoren für den BIX-WB wurden eingeführt, davon ein zusätzlicher in der Dimension "Effizienz": “Prozesseffizienz: Aus- und Fernleihen pro Personal-VZÄ” ▪ Die Messung der elektronischen Nutzung wurde auf eine sessionbasierte Zählung umgestellt
Messung der "virtuellen Besuche"	Die vergleichbare Messung der elektronischen Nutzung ("virtuelle Besuche") ist für Bibliotheken von hoher Bedeutung. Für den BIX-WB wurde von der Hochschule der Medien Stuttgart ein Verfahren entwickelt, das bereits zum dritten Mal für das Ranking eingesetzt wurde. Im Herbst 2010 wird das Verfahren einmalig auch für die BIX-ÖB-Teilnehmer durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den BIX 2011 einfließen. Für eine dauerhafte Lösung ist die Implementierung des Verfahrens über die DBS notwendig.
Herausforderungen	
Daten zur Nutzerzufriedenheit	Ein dringendes Desiderat sowohl von Bibliotheken als auch Unterhaltsträgern sind vergleichbare Daten zur Nutzerzufriedenheit, die nur in Form einer Befragung ermittelt werden können. Dies könnte in Kooperation mit der Hochschule der Medien, Stuttgart, in Form einer standardisierten Nutzerbefragung für die DBS realisiert werden. Diese Daten würden auch für den BIX entscheidende Vorteile erbringen. Für die Erarbeitung sind jedoch zusätzliche Ressourcen notwendig. Zu diesem Zweck wird versucht, über die Kultusministerkonferenz (KMK) eine Erhöhung der Mittel zu erreichen. Das Verfahren läuft zurzeit.
kontinuierliche und breite Messung der "virtuellen Besuche"	Die Messdaten der virtuellen Nutzung der Bibliothekswebsites sollen möglichst für alle Bibliotheken erhoben werden können. Daher soll die DBS um diese Kennzahl erweitert werden. Zu diesem Zweck wird versucht, über die Kultusministerkonferenz (KMK) eine Erhöhung der Mittel zu erreichen. Das Verfahren läuft zurzeit.
kontinuierliche Arbeiten	
Projektmanagement / Mitgliederverwaltung	▪ Koordination und Kommunikation zwischen acht Projektpartnern und 270 Bibliotheken ▪ Geschäftsführung für die BIX-Steuerungsgruppe (Organisation von zwei Sitzungen, inkl. Erstellung der Protokolle) ▪ Planung der Abläufe, Erstellung des Zeitplans ▪ Datenpflege, Rechnungslegung, Mahnung, Inkasso, Statistik ▪ Aktuelle Informationen im Direktversand an 2.000 Bibliotheken und über einschlägige Mailinglisten
Datenerhebung / Indexberechnung	▪ Erstellung der Erhebungsunterlagen ("Handbücher") ▪ Anpassung der Datenbank und des Online-Eingabemoduls ▪ Beratung der Teilnehmer bei Erhebungsfragen ▪ Datentransfer zwischen DBS - Plausibilitätskontrolle - BIX-Berechnung - Bibliotheken und wieder zurück ▪ Einpflegen der neuen Ergebnisse in die Datenbank auf der BIX-Website

	▪ Überwachung der Arbeiten an der Ergebnis-Datenbank auf der BIX-Website und Prüfen der Daten (hbz, dbv) ▪ Plausibilitätskontrolle ▪ Indexberechnung durch infas, Kontrolle durch hbz und dbv
BIX-Magazin / Öffentlichkeitsarbeit	▪ Konzeption, Redaktion und Erstellung des BIX-Magazins in Kooperation mit der Zeitschrift B.I.T.-Online. Schwerpunkte: "Zugang zu Information" und folgende prominente Interviewpartner: o Bundesminister Bernd Neumann o Hatice Akyün o Dr. Stefan Articus ▪ Das BIX-Magazin wurde an 250 bibliotheksrelevante Personen verschickt. ▪ Kommunikation über die BIX-Website (www.bix-bibliotheksindex.de) inhaltliche Betreuung (dbv) und technische Betreuung (hbz/Dienstleister)
Presseresonanz	▪ Zahlreiche Anfragen aus Presse und Hörfunk gingen an die BIX-Redaktion ▪ Ein Pressespiegel wird zurzeit erstellt
Begleitende Dienstleistungen	▪ Alle Bibliotheken erhalten Muster für eine Pressemitteilung ▪ 19 Bibliotheken nutzten die Möglichkeit eines Bibliotheksportraits auf der BIX-Website ▪ Urkunden für die Plätze 1-3 wurden neu gestaltet ▪ "TOP 5"-Qualitätsplaketten für die Plätze 1-5 jeder Dimension wurden neu gestaltet ▪ Erklärungsmaterial zur BIX-Methodik wird auf Anfrage zur Verfügung gestellt
Kooperation und Kommunikation	
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	▪ BIX-Steuerungsgruppe (2 Sitzungen) ▪ DBS-Steuerungsgruppen ÖB und WB (2 Sitzungen) ▪ AG BIX-Strategieentwicklung (2 Sitzungen)
Kooperationspartner	▪ infas ▪ Verlag Dinges & Frick, Redaktion B.I.T.-Online ▪ Hochschule der Medien, Stuttgart
Vorträge	▪ **When times get rough / you can count on me - Statistik in schlechten Zeiten** - Vortrag im Rahmen des 4. Leipziger Kongresses für Information und Bibliothek in Leipzig (Frau Wimmer) ▪ **Informationsveranstaltung zum BIX für Bayerische Fachhochschulbibliotheken**. Augsburg, 12.04.2010 (Frau Wimmer) ▪ **Die Arbeit am Unvollkommenen. - Erfahrungen mit Statistik und Benchmarking für Bibliotheken.** Vortrag im Rahmen des Berliner Bibliothekswissenschaftlichen Kolloquiums, Humboldt-Universität zu Berlin, 13.07.2010 (Frau Wimmer)
Publikationen	BIX-Magazin 2010 (56 Seiten) als Sonderheft der Zeitschrift B.I.T.-Online (Ansichtsexemplare sind in der BIX-Redaktion erhältlich)

Überblick über die bestplatzierten Bibliotheken im BIX 2010

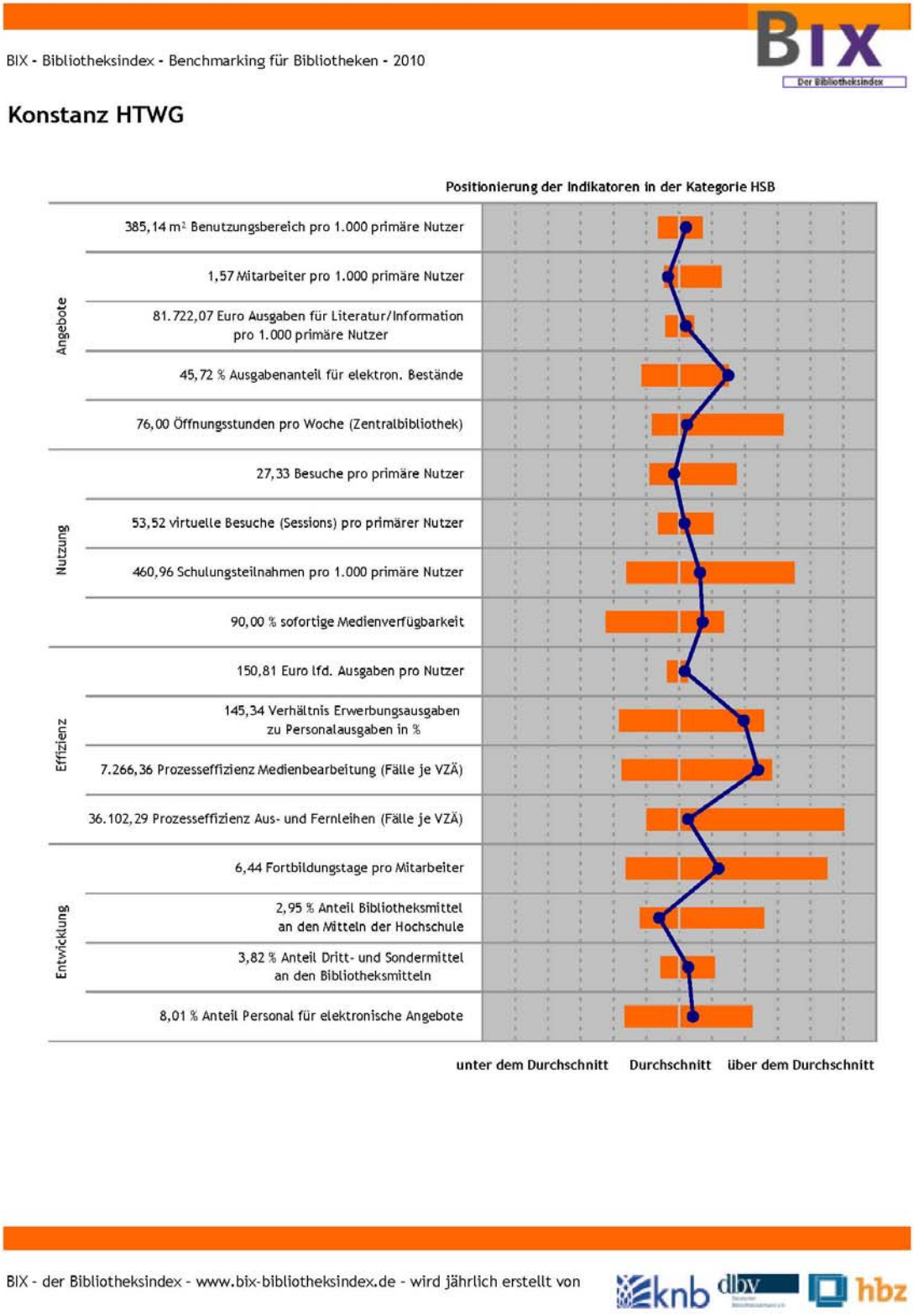
	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Öffentliche Bibliotheken in Gemeinden			
bis 15.000 EW	Bibl. Abtsgmünd	GemB Grünwald	Bibl. Höchberg
15-30.000 EW	StB Wittlich	StB Freiberg/ Neckar	StB Melle
30-50.000 EW	MIZ Biberach/R.	StB Itzehoe	RegBib Weiden/ Oberpfalz
50-100.0000 EW	StB Göppingen	StB Norderstedt	StB Tübingen
über 100.000 EW	StB Dresden	StB Chemnitz	StB Zürich/Schweiz
wissenschaftliche Bibliotheken			
in Hochschulen	HTWG Konstanz	HSB Neu-Ulm	FHB Merseburg
in Universitäten (einschichtig)	UB Konstanz	ULB Düsseldorf	UB Bozen/Italien
in Universitäten (zweischichtig)	UB Heidelberg	SUB Göttingen	USB Köln

Auf den 25 Top-5 Plätzen im BIX-ÖB liegen:	
8	Bibliotheken aus Baden-Württemberg
6	Bibliotheken aus Bayern
3	Bibliotheken aus Niedersachsen
2	Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen
1	Bibliothek aus Rheinland-Pfalz
2	Bibliotheken aus Sachsen
2	Bibliotheken aus Schleswig-Holstein
1	Bibliothek aus der Schweiz
25	Plätze 1-5 in den fünf Größenklassen des BIX-ÖB

Auf den 15 Top-5-Plätzen im BIX-WB liegen:	
6	Bibliotheken aus Baden-Württemberg
3	Bibliotheken aus Bayern
1	Bibliothek aus Hamburg
1	Bibliothek aus Niedersachsen
2	Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen
1	Bibliothek aus Sachsen-Anhalt
1	Bibliothek aus Italien (Südtirol)
15	Plätze 1-5 in den drei Kategorien des BIX-WB

Weitere Informationen auf der BIX-Website:
www.bix-bibliotheksindex.de

Die BIX-Profilgrafik - eine neue Dienstleistung für BIX-Teilnehmer



3.3. Internationale Kooperation

3.3.1. Arbeitsbereich Internationale Kooperation I

ausführende Institution	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin
Ansprechpartnerin	Hella Klauser Tel.: (030) 644 98 99 16 Fax: (030) 644 98 99 29 klauser@bibliotheksverband.de

Ressourcen

Finanzen	€ 98.448.- insgesamt in 2009 (Personal-, Sach- und Reisekosten)

Kurzfassung

Besonderer fachlicher Schwerpunkt blieb 2010 die Vertretung und Vernetzung der Bibliotheken mit den EU-Aktivitäten im Bereich Kultur. Die KNB-Mitarbeiterin hat u.a. den Vorsitz der Arbeitsgruppe "Culture and Information Society" des europäischen Bibliotheksverbands EBLIDA übernommen.

- Verstärkter Schulterschluss erfolgte mit **deutschen Verbänden aus dem Bildungs- und Kulturbereich, die international aktiv sind** (z.B. Bundesverband kulturelle Kinder- und Jugendbildung)
- Intensivierung der Verbindung zum **europäischen Verband der Forschungsbibliotheken LIBER**
- Der Arbeitsbereich betreute und koordinierte die Aktivitäten zum **Gastland Spanien beim Bibliothekskongress 2010**
- Die kontinuierliche **Beteiligung deutscher Kollegen in den Fachgremien der IFLA**, **Neukonzeption der Jahressitzung des IFLA-NK**, neue **Nachwuchsförderung**.
- Workshop mit international aktiven Experten zum Thema **"Strategische Ausrichtung des KNB-Arbeitsbereichs Internationale Kooperation"** Ergebnisse und Vorschläge aus dem Workshop gehen in das Arbeitsprogramm 2011 ein.

Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs

- Förderung der Innovation im Bibliothekswesen durch internationalen Wissenstransfer
- Interessensvertretung der Bibliotheken im globalen Kontext
- Informationstransfer über strategische Entwicklungen und aktuelle Themen auf internationaler Ebene
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und anderen Organisationen
- Stärkung der Stellung der deutschen Bibliotheken durch die internationale Präsenz deutscher Teilnehmer in internationalen Gremien
- Führung des Sekretariats des IFLA-Nationalkomitees (NK)

Schwerpunkte 2009/2010	
Kultur und Europa und Bibliotheken, EBLIDA	Die wachsende Überzeugung in Europa, dass neben politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen auch die Kultur für eine funktionierende Gemeinschaft notwendig ist, führt zu einer verstärkten Berücksichtigung dieses Bereichs. Für Bibliotheken ist es wesentlich, hier ihre Interessen einzubringen und Kulturförderprogramme zu nutzen. Der europäische Bibliotheksverband EBLIDA hat eine Expertengruppe ‚Kultur und Informationsgesellschaft" gegründet, deren Vorsitz die KNB-Mitarbeiterin im Mai 2010 übernommen hat. Es gilt, die Grundsatzpapiere auf ihre Bedeutung für Bibliotheken hin zu sichten, Standpunkte der Bibliotheken in Form von Stellungnahmen einzubringen und die Chancen und Möglichkeiten für Bibliotheken in dem Bereich zu vermitteln.
UNESCO Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen	Die UNESCO Konvention wurde von Deutschland 2007 ratifiziert. Die deutsche UNESCO Kommission (DUK) hat eine bundesweite Koalition Kulturelle Vielfalt initiiert, die die Ausarbeitung und den Umsetzungsprozess der Konvention begleitet und der auch die KNB-Mitarbeiterin angehört. Im Dezember 2009 wurde ein Weißbuch herausgegeben mit politischen Handlungsempfehlungen aus der Zivilgesellschaft, das die bundesweite Koalition erarbeitet hatte. Zum Jahrestreffen der bundesweiten Koalition im Mai 2010 gestaltete die KNB-Mitarbeiterin ein Poster, um die Bedeutung der Konvention für Bibliotheken darzustellen. Ein Feedback zur Umsetzung aus dem Bibliotheksbereich wurde vom KNB-Arbeitsbereich koordiniert und die Ergebnisse in das Gremium eingebracht. An den Vorbereitungen eines geplanten nationalen Modellversuchs für eine verstärkte Umsetzung der Konvention sind dadurch auch Bibliotheken beteiligt.
Kooperation mit der Anna-Lindh-Stiftung	Die 2005 gegründete „Euro-mediterrane Anna Lindh-Stiftung für den Dialog zwischen den Kulturen“ (ALS) hat das Ziel, den interkulturellen Dialog im Rahmen konkreter Projekte aus den Bereichen Kultur und Bildung zwischen den Ländern der Europäischen Union und den übrigen Anrainerstaaten des Mittelmeeres zu fördern. Das deutsche Netzwerk der ALS wird vom Goethe-Institut koordiniert und ist ein eher loser Zusammenschluss von rund 100 Organisationen, u.a. der Dachverband BID. Es wurde geprüft, inwieweit sich Bibliotheken in dieses Netzwerk einbringen und von den Fördergeldern profitieren können. In der ersten Hälfte 2010 schien das Netzwerk jedoch noch sehr instabil. Auch die Fördersituation war ungeklärt, so dass es keine Projektmittel gab. Seit einem Wechsel in der Koordinierungsstelle Juli 2010 ist der Informationsaustausch innerhalb des Netzwerks deutlich gestiegen, und aufgrund einer neuen Projektausschreibung konnten bereits Partner im Bibliotheksbereich angesprochen werden. Die Aktivitäten und Informationen der ALS werden nun weiter verfolgt, um die Relevanz für Bibliotheken einschätzen zu können.
Lobbyarbeit für Bibliotheken: **Entwicklungen in Deutschland nach der deutschen IFLA-Präsidentschaft**	▪ Insbesondere in Zeiten finanzieller Krise ist die Lobbyarbeit von besonderer Bedeutung. Das Thema ‚Bibliotheken auf die Tagesordnung", das Claudia Lux während ihrer Präsidentschaft beim internationalen Bibliotheksverband IFLA von 2007-2009 gewählt hatte, wird weiterhin in vielfacher Weise weltweit umgesetzt. Für ihre Verdienste wurde Claudia Lux auf dem Weltkongress 2010 die höchste IFLA-Auszeichnung "Honorary Fellow" verliehen. ▪ Die Diskussion zum Thema Lobbyarbeit für Bibliotheken wurde auf nationaler Ebene auf dem 4. Leipziger Bibliothekskongress im Rahmen des vom IFLA-NK organisierten Workshops "Wie funktioniert’s – Lobby-

Lobbyarbeit für Bibliotheken: **Entwicklungen in Deutschland nach der deutschen IFLA-Präsidentschaft**	arbeit in der Krise" für die deutschen Kollegen konkretisiert. Auch das neue Fortbildungsprogramm der IFLA zur Stärkung der Fachverbände (BSLA) bringt neue Arbeitsinstrumente für die Lobbyarbeit. ▪ Das Thema Lobbyarbeit wurde auch während der Jahrestagung des deutschen IFLA-Nationalkomitees (NK) diskutiert. Im Rahmen der Neustrukturierung der Treffen – sie finden nun ohne Unterstützung der DFG in Eigeninitiative des IFLA-NK in Berlin statt - wurde dem internen Sitzungsteil ein öffentliches Seminar zum Thema ‚Leistung oder Lobbyarbeit: was zählt in der Politik?“ angefügt, das mit viel Teilnehmerzuspruch sehr positiv verlief. ▪ Das Sekretariat hat wie in den Vorjahren die Koordination der finanziellen Förderungen durch BII und DAAD für die aktiven deutschen Teilnehmer am Weltkongress übernommen. Erstmals wurden fünf Stipendien für den bibliothekarischen Nachwuchs ausgeschrieben (BII-Förderung), um an dem Weltkongress in Göteborg 2010 teilzunehmen. Dies Angebot stieß auf sehr großes Interesse. ▪ Das Treffen der deutschsprachigen Delegation auf dem Weltkongress, das vom IFLA-NK Sekretariat vorbereitet wird, wurde erstmals ergänzt durch einen informellen Fachaustausch. Die Betreuung der deutschen IFLA-Aktiven und der Delegation auf dem Kongress werden vom IFLA-NK Sekretariat aus koordiniert. Auch das anstehende Nominierungsverfahren wird von hier aus begleitet, um eine kontinuierliche deutsche Beteiligung in der internationalen Facharbeit zu sichern.
Gastland Spanien und Internationaler Fachaustausch auf dem 4. Leipziger Kongress	Als zweites ausgewähltes Gastland war Spanien nach Dänemark auf dem Leipziger Kongress präsent. Die KNB-Mitarbeiterin hatte die Koordination der Mitwirkung des Gastlands übernommen. Das Gastland war mit einer eigenen Standgestaltung, mit einem Musikbeitrag in der Eröffnungsveranstaltung, mit zwei Übersichtsvorträgen und verschiedenen Fachvorträgen einer 12-köpfigen Delegation sehr gut und dominant im Kongressprogramm vertreten. Nach dem erfolgreichen Auftritt während des Kongresses wurde eine Studienreise nach Deutschland für 10 spanische Kollegen organisiert. Von spanischer Seite gibt es mittlerweile eine Initiative, die Kontakte mit deutschen Bibliotheken längerfristig auszubauen. Diese sehr erfreuliche und nachhaltige Entwicklung wird vom Goethe-Institut in Madrid und von der KNB-Stelle koordiniert. Mit weiteren internationalen Fachbeiträgen und eingeladenen Gästen (finanziert über BII) hat der Kongress einen sehr internationalen Input erhalten, der sich auf dem Bibliothekartag in Berlin 2011 fortsetzen und intensivieren soll.
Bibliothek Information International (BII)	Das 10-jährige Bestehen von BI-International wurde auf dem Leipziger Kongress mit einem Empfang und einem Alumni-Treffen begangen. Auf der Website wurde eine Chronik der Aktivitäten von BII veröffentlicht. Kurz vor der Veröffentlichung steht eine Übersicht zu Bibliotheken, die bereit sind, ausländische Kollegen im Rahmen eines Fachaufenthalts zu betreuen.
Internationale Termindatenbank	Die Termindatenbank zu internationalen Fachkonferenzen verzeichnet ausschließlich ausgewählte bibliotheksrelevante Konferenztermine. Diese werden an mehreren Stellen angezeigt und auf dem Bibliotheksportal auch mit Fachinformationen aus dem nationalen Bereich verknüpft.

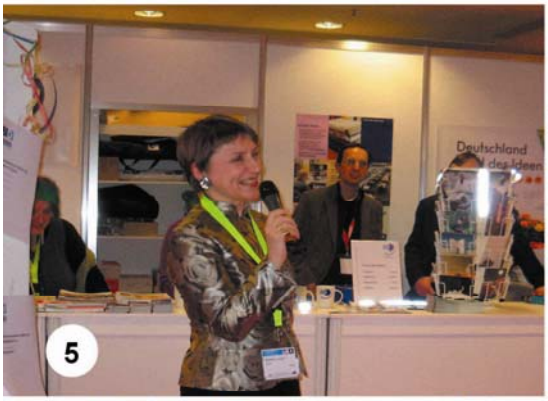
Herausforderungen	
Aktivitäten in internationalen Gremien	▪ Durch die deutsche IFLA-Präsidentschaft hat die Mitarbeit in dem internationalen Verband große nationale Beachtung und Mitwirkung erhalten. Beides gilt es nun, fortzusetzen. Mit Barbara Schleihagen ist eine deutsche Kollegin im höchsten IFLA-Gremium als Schatzmeisterin aktiv. Ihre Amtszeit wird 2011 enden. Auch die aktiven Mitglieder in den rund 40 Fachgruppen der IFLA werden zu Beginn des Jahres 2011 neu gewählt. Der KNB-Arbeitsbereich wird bei dem Nominierungsverfahren unterstützen, Kollegen informieren und ansprechen. ▪ Die im letzten Jahr so erfolgreich begonnene Nachwuchsförderung muss fortgesetzt und gesichert werden; neue Formen der Mitwirkung des Nachwuchses bei den Kongressen müssen entwickelt werden. Die Teilnahme der deutschen Aktiven an dem Weltkongress 2011 in Puerto Rico wird vorbereitet. ▪ Auch auf europäischer Ebene soll die Mitwirkung insbesondere im Bereich wissenschaftlicher Bibliotheken stärker unterstützt werden (LIBER). ▪ Die Sitzungsform des IFLA-NK, die sehr erfolgreich erstmals 2010 durch die Kombination Sitzungsteil und Seminar durchgeführt wurde, muss stabilisiert werden. ▪ Die Kontakte zum Auswärtigen Amt sind durch die gemeinsam durchgeführten IFLA Presidential Meetings 2007-2009 intensiv und positiv. Neue Formen der Zusammenarbeit müssen besprochen werden. ▪ Für die Übersetzung der IFLA-Website ins Deutsche gilt es zu prüfen, inwieweit die bisher ehrenamtlich arbeitenden Übersetzerinnen herangezogen werden können.
Bewusstsein stärken für Internationalität im Alltagsbetrieb einer Bibliothek	Als Ergebnis des Workshops "Zukünftige strategische Ausrichtung des KNB-Arbeitsbereichs" wurde die Bedeutung der Internationalität für das Alltagsgeschäft von Bibliotheken aller Größen hervorgehoben. Ein Verständnis hierfür ist die Grundvoraussetzung und häufig Initialzündung für Kooperationsbereitschaft und Mitwirkung von Kollegen im internationalen Raum. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit im kommenden Jahr wird darin liegen, dieses Verständnis bei den deutschen Kollegen zu fördern.
Internationaler Fachaustausch / BII	Aufgrund des hohen Anteils an Sachbearbeitung für die Organisation und Betreuung des internationalen Fachaustauschs durch BI-International, der mit den Aufgaben der KNB-Mitarbeiterin nicht zu vereinbaren war, beendete sie ihre Funktion als Sprecherin des Gremiums bereits zum 31.3.2010, verbleibt aber weiterhin im BII-Gremium. Ab Mai wurde die Bearbeitung der Anträge daraufhin aufgeteilt. Das Goethe-Institut übernimmt die Betreuung der Anträge für die Förderungen der Deutschen ins Ausland, während die Betreuung der Anträge von Ausländern nach Deutschland unter Leitung des neuen Sprechers (Herrn Benjamin Blinten, Freie Universität Berlin) durch eine geringfügig Beschäftigte erfolgt. Auch wenn die KNB-Mitarbeiterin die Sprecherfunktion abgegeben hat, so ist ein inhaltlich enger Zusammenhang zwischen dem KNB-Arbeitsbereich und dem Fachaustausch, wie er über BII gefördert wird, unübersehbar. Die derzeitige Lösung, den Arbeitsaufwand für die BII-Mitglieder zu vermindern, indem die beiden Förderprogramme getrennt wurden, ist daher nicht optimal, da das Grundproblem - die mangelnde Personalkapazität für die Betreuung von Anträgen - damit nicht gelöst wird, jedoch der fachliche Mehrwert, der durch die enge operative Verknüpfung der beiden Funktionen

	entstand, verloren geht. Darüber hinaus ist die Sicherung der Fördergelder dringendes Anliegen in Zeiten knapper werdender Mittel.
kontinuierliche Arbeiten	
Informationsvermittlung zu internationalen Entwicklungen	▪ Sichtung und Auswahl für die Erstellung der monatlichen Ausgabe des dbv-Newsletter International mit ca. 3 thematischen Sondernummern pro Jahr (gemeinsam mit KNB-Arbeitsbereich EU-Projektberatung) ▪ Betreuung und ständige Aktualisierung der Website IFLA-Deutschland ▪ Ständige Aktualisierung der dbv-Datenbank "Internationale Konferenz-termine" ▪ Ergänzung der Webangebote auf dem Bibliotheksportal und auf der Website BI-International ▪ Vorträge und Veröffentlichungen zu dem Arbeitsgebiet und zu internationalen Entwicklungen (s.u.) ▪ Weiterleitung von Informationen an entsprechende Spezialisten, Fachgremien, Fachpresse ▪ Koordination der dbv-Stellungnahmen zu EU- Konsultationen ▪ Regelmäßige Berichterstattung an deutsche Gremien (BID-Vorstand, dbv-Vorstand, BII, dbv-Beirat, dbv- Gremien)
Kooperation mit internationalen Organisationen, Lobbyarbeit, Förderung bilateraler und internationaler Kontakte	▪ Austausch, Koordination mit internationalen IFLA-Vertretern ▪ Vermittlung des Anliegens, das IFLA-Manifest zur multikulturellen Bibliotheksarbeit zu einem Unesco-Papier zu machen, bei der Deutschen Unesco Kommission ▪ Koordination und Betreuung der deutschen Delegation auf dem jährlichen IFLA-Kongress, u.a. durch Vorbereitung der Stipendienvergabe von DAAD und BII sowie Organisation des Caucus-Meetings ▪ Koordination der Übersetzung wichtiger IFLA-Dokumente ins Deutsche ▪ Enge Zusammenarbeit mit dem europäischen Bibliotheksverband EBLIDA, sowie mit NAPLE und LIBER ▪ Führung des Sekretariats des deutschen IFLA-Nationalkomitees: Betreuung des Nominierungsverfahrens, Vorbereitung der Stipendienvergabe DAAD und BII für die IFLA-Kongressteilnahme, Vorbereitung der Jahressitzung des IFLA-NK ▪ Beobachtung und Mitwirkung am Umsetzungsprozess der Konvention zur ‚Kulturellen Vielfalt" und stärkere Öffentlichkeitsarbeit für die Bedeutung der Konvention für Bibliotheken. ▪ Vorbereitung und Betreuung der ausländischen Gäste auf den Bibliothekartagen / Bibliothekskongressen
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeitsarbeit	▪ Ständige Aktualisierung und Betreuung der Website IFLA-Deutschland.de ▪ Aktualisierung und z.T. Neustrukturierung der Website bi-international.de für den internationalen Fachaustausch. ▪ Interview zu IFLA-relevanten Themen für das Webangebot des Goethe-Instituts "Wissen in Deutschland –Bibliotheken in Deutschland", März 2010: http://www.goethe.de/wis/bib/fdk/de5765215.htm ▪ Neuauflage des KNB-Faltblatts Internationale Kooperation ▪ dbv-Newsletter International Nr. 56 (2009/09-10) bis Nr. 64(2010/07)

	mit derzeit 1041 Abonnenten und einer thematischen Sondernummer: Nr. 64 (IFLA-Spezial) ▪ Informationen am Gemeinschaftsstand der Verbände beim 4. Leipziger Bibliothekskongress ▪ Informationsweitergabe über diverse Listen, Verteiler und Zielgruppen ▪ Kooperative Angebot zum Thema Berufs- und Informationsethik auf dem Bibliotheksportal (http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/themen/beruf/berufsethik/)
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	▪ Teilnahme (ständiger Gast) an den dbv-Vorstands- und Beiratssitzungen und an den BID-Vorstandssitzungen ▪ Mitglied der Expertengruppe "Culture and Information Society" von EBLIDA (Vorsitz seit Mai 2010) ▪ Organisation und Teilnahme an der Jahressitzung des deutschen IFLA-Nationalkomitees Januar 2010 ▪ Mitarbeit in der dbv-Arbeitsgruppe gesellschaftliche Entwicklung/ soziale Kluft ▪ Jurymitglied zur Vergabe des Jay Jordan IFLA/OCLC Early Career Development Fellowship Programme ▪ Jurymitglied zur Vergabe der Förderung "Librarian in Residence" (LiR) des Goethe-Instituts New York und BI-International zum Thema Schulbibliotheken 2010 ▪ Mitglied der IFLA-Special Interest Group "National Organizations and International Relations" ▪ Vertreterin des dbv im Gremium BI-International, der ständigen Kommission der BID für den internationalen Fachaustausch (Vorsitz bis April 2010) ▪ Betreuung des "Gastlands Spanien" auf dem 4. Leipziger Bibliothekskongress ▪ Mitarbeit in der Vorbereitungsgruppe "10 Jahre BII" ▪ Teilnahme am 10. Netzwerktreffen Anna-Lindh-Stiftung-Deutschland am 2./3.11.2009 in Berlin ▪ Deutsche Koordination der "Fahrrad-AG" finnischen Kollegen mit ihrer Fahrrad-Aktion auf dem Bibliothekartag in Berlin 2011 (www.cyclingforlibraries.org) ▪ Betreuung der Diplom-Arbeit als Zweit-Gutachterin von A. Skudlarek, FH Potsdam zum Thema: "Informationsarbeit in Afrika: Erstellen und Vermitteln eines Konzeptes für eine Spezialbibliothek in Ghana"
Kooperationspartner	▪ Bibliothek und Information Deutschland - BID ▪ Bibliothek & Information International - BII ▪ Bundesweite Koalition Kulturelle Vielfalt /DUK ▪ DAAD ▪ DFG ▪ Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (bkj) - International ▪ Kompetenznetzwerk Europäische Kulturpolitik ▪ Deutsche Nationalbibliothek ▪ Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ▪ Deutsches IFLA-Nationalkomitee ▪ EBLIDA ▪ EBLIDA-EGCIS (Expertengruppe Kultur- und Informationsgesellschaft ▪ LIBER ▪ Goethe-Institut ▪ IFLA ▪ Kommissionen des dbv ▪ NAPLE

	▪ OCLC/IFLA ▪ Staatsbibliothek zu Berlin PK ▪ verschiedene ausländische Bibliotheksverbände ▪ verschiedene deutsche Bibliotheken, Bibliotheksvertreter
Vorträge	▪ Internationaler Fachaustausch –insbesondere für OPL. Berlin, 15.01.10 ▪ "Leistung oder Lobbyarbeit – was zählt in der Politik? (teilweise Moderation) Berlin, 21.01.10 ▪ Bibliotheksstrukturen in Deutschland: ein Überblick. Vortrag für eine Gruppe russischer Bibliothekare. Berlin, 26.07.10 ▪ "How to become a global librarian?" IFLA Satellite Meeting ‚The Global Librarian", Boras, 09.08.10 ▪ "Neue Entwicklungen der bibliothekarischen Medien- und Informationsversorgung weltweit: Beispiele aus dem Ausland" Lindau, Fachstellenkonferenz, 20.09.10
Publikationen	▪ Aus der Krise erwachsen neue Chancen: Bibliotheken wappnen sich weltweit für schwierige Zeiten / Zentrales Thema beim IFLA-Weltkongress in Mailand. In: BuB 61 (2009), H. 11/12, S. 806 – 809. ▪ Und wo sind die Bibliotheken? Hey, we're here! Zweites Europäisches Kulturforum in Brüssel. In: Bibliotheksdienst 43 (2009), H. 12, S. 1270 - ▪ Förderung des internationalen Dialogs: BI-International vergibt Stipendien und Zuschüsse für Fachaufenthalte in den USA – und anderswo. BuB 62(2010), 03, S. 224 ▪ Second European Culture Forum in Brussels: And where are the libraries? ‚Hey, we're here!". EBLIDA News (2010), 02, 4f ▪ Arbeitsprozesse für die internationale Kooperation für Bibliotheken in Deutschland. In: Lobbyarbeit für Information Professionals: Grundlagen – Beispiele- Empfehlungen. Bock+Herchen, 2010, S. 184 – 204. ▪ Jahresbericht 2009 von Bibliothek & Information International. In: Bibliotheksdienst 44 (2010), H.6, S. 540 - 544 ▪ Bericht aus dem deutschen Sekretariat des IFLA- Nationalkomitees: Berichtszeitraum Februar 2009 –Februar 2010 / Bericht: Hella Klauser In: Bibliotheksdienst 44 (2010), H.6, S. 545-548 ▪ "Neue Entwicklungen der bibliothekarischen Medien- und Informationsversorgung weltweit: Beispiele aus dem Ausland" Vortragsfolien : URL http://www.fachstellen.de/ ▪ Die (Neu-)Erfindung der Bibliothek: Wissenschaftliche Bibliothekare aus Europa diskutieren die Zukunft und neue Herausforderungen auf der 39. LIBER-Konferenz in Aarhus, Dänemark, vom 29. Juli – 2. Juli 2010. In: ZfBB 57 (2010), H. 5, S. 289 – 291. ▪ Bericht über die Teilnahme am IFLA-Weltkongress 2009 in Mailand, Italien: http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_konferenzen/fruehere_konferenzen.html
Konferenzteilnahme	▪ 4. Leipziger Kongress Bibliothek und Information 14.3.-18.3.2010, ▪ "Abolish Barriers: the role of libraries in an evolving Europe", Konferenz EBLIDA und NAPLE, EBLIDA Mitgliederversammlung, Expertengruppen-Sitzung 05.05.2010 – 08.05.2010, Helsinki ▪ British-German Thinktank, Interkulturelle Bibliotheksarbeit 26.05.-29.05.10, Stratford-upon-Avon ▪ (Re-)Inventing Libraries, LIBER Jahreskonferenz 28.06.-01.07.10, Aarhus ▪ IFLA-Weltkongress, 8.8.-15.8.10, Göteborg (mit Vorkonferenz in Boras) ▪ Total digital – generell virtuell? Fachkonferenz der Fachstellen 2010 20.-21.09.10, Lindau

1 - IFLA -Weltkongress 2010 in Göteborg
2 - Auf der EBLIDA Versammlung in Helsinki 2010
3 - BII - Komitee
4 - British-German Thinktank zur interkulturellen Bibliothek
5 - BID-Präsidentin gratuliert BII
6 - 10 Jahre BII: Alumni-Treffen in Leipzig
7 - KNB International
8 - Austausch in der Stadtbibliothek Halmstad, Schweden



3.3.2. EU-Projektberatung	
ausführende Institution	Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz 10772 Berlin
Ansprechpartner	Birgit Stumm, Staatsbibliothek zu Berlin (bis 08.05.2010) *Auskünfte bis zur Wiederbesetzung der Stelle:* *Hella Klauser, Deutscher Bibliotheksverband e.V.* *Tel.: (030) 644 9899 16* *e-mail: klauser@bibliotheksverband.de*
Ressourcen	
Finanzen	62.000 Euro (Personalkosten); ca. 50% Restmittel aufgrund einer Stellenvakanz
Kurzfassung	
	Vorträge, Workshops und Konferenzteilnahmen und die Vermittlung von vielfältigen Informationen rund um EU-Fördermöglichkeiten bildeten den Schwerpunkt der Arbeit 2010. Im April beteiligte sich die KNB-Mitarbeiterin mit dem Thema: „Finanzierung für Bibliotheken: Praxis der einfachen Finanzierung im Dialog erleben“ an der Vortragsreihe „BIBLIO-TREND-TOUR 2010“, einer "Roadshow" mit acht Stationen. ▪ Bibliotheken wurden zu **aktuellen EU-Calls** im Rahmen von CIP, dem 7. Forschungsrahmenprogramm und dem EU-Bildungsprogramm sowie TEMPUS beraten. Es erfolgten **erfolgreiche Antragstellungen deutscher Bibliotheken, v.a. im Bereich „Digitale Bibliotheken“ (**Programm CIP). ▪ Im Mai 2010 verließ die bisherige Mitarbeiterin die Staatsbibliothek. **Die Stelle wurde umgehend neu ausgeschrieben und wird bis Ende 2010 neu besetzt**. Um keine Informationslücke entstehen zu lassen, werden die **Informationsangebote des Arbeitsbereich**s (d.h. die Förderdatenbank sowie Informationen auf www.bibliotheksportal.de) bis zur Wiederbesetzung der Stelle im Rahmen eines Honorarauftrags l**aufend aktualisiert.** ▪ Einen Vorschlag für die Verwendung der Restmittel, die aufgrund der Stellenvakanz anfallen, legt das KNB-Steuerungsgremium im Rahmen der Arbeitsplanung für 2011 vor.
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	• Beratung und Unterstützung der Bibliotheken bei der Beantragung von EU-Projekten und bei der internationalen Partnersuche, Einwerbung von Anbahnungsförderungs- und Ko-Finanzierungsmitteln • Pflege des Kontakts mit den Nationalen und Europäischen Kontaktstellen, der EU-Verwaltung sowie EUBAM (hier v.a. im Bereich Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen der Europäischen Digitalen Bibliothek EUROPEANA) • gezielte Bekanntmachung der EU-Förderprogramme durch entsprechende Vortrags- und Publikationsaktivitäten sowie Weiterbildungsangebote • Pflege und Ausweitung des webbasierten Informationsangebots zu EU-Förderprogrammen, internationalen Programmen, BMBF- und DFG-Programmen für Anbahnungsprojekte im EU-Bereich

Schwerpunkte 2009/2010	
Vortragsreihe **„Finanzierung für Bibliotheken“**	April 2010: **Acht Vortragstermine auf BIBLIO-TREND-TOUR 2010** zum Thema: „Finanzierung für Bibliotheken: Praxis der einfachen Finanzierung im Dialog erleben“: 19. April Frankfurt 20. April Köln 21. April Dortmund 22. April Hamburg 26. April Berlin 27. April Leipzig 28. April München 29. April Stuttgart Eine Kooperation mit der Fa. BOND erwies sich bereits im letzten Jahr bei einer ähnlichen Vortragsreihe als fruchtbar. Durch das aufwändige Format der "Roadshow" mit ca. 20-35 Teilnehmern pro Termin können zahlreiche unterschiedliche Bibliotheken im gesamten Bundesgebiet unmittelbar erreicht werden, was nicht nur die Beratungsarbeit erleichtert, sondern auch zu einem Informationsgewinn für die Beratungsstelle führt.
Förderdatenbank für Bibliotheken	Die Förderdatenbank (www.foerderdatenbank.bibliotheksportal.de) ist das einzige Informationsangebot, das Daten zu Förderinstitutionen, Förderprogrammen und geförderten Projekten für den Bibliotheksbereich in Deutschland anbietet. Sie enthält aktuell (Stand Sept. 2010): ▪ Förderprogramme: insgesamt 168, davon 128 laufende ▪ Förderinstitutionen: 163 ▪ Geförderte Projekte: insgesamt 431 (26% davon EU-Projekte), davon 102 laufende. Neben den EU-Förderprogrammen und -projekten in Vollständigkeit enthält die Datenbank auch nationale und regionale Förderprogramme in Auswahl. Die Förderdatenbank wird von den Nutzern sehr gut angenommen, sie gehört nach wie vor zu den fünf meist aufgerufenen Seiten des Bibliotheksportals. Die Inhalte werden kontinuierlich und kooperativ ausgebaut. Neue Eintragungen in der Förderdatenbank im Bereich Förderprogramme sind beispielsweise: • 7 Call des 7. Forschungsrahmenprogramms (http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7DetailsCallPage&call_id=376) • Hessischer Leseförderpreis (http://hessische-lesefoerderung.de/lesefoerderpreis.html) • Bilaterale Programme (Band, GJØR DET, Training Bridge) in der Berufsbildung die durch die Inwent gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt werden. (www.inwent.org) • Förderung von Vorhaben zur Entwicklung und zum Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Qualifizierung (http://www.bmbf.de/.../15086.php) Neue Eintragungen in der Förderdatenbank im Bereich geförderter Projekte sind beispielsweise:

	• Schaffung eines QM-Verbundes von öffentlichen Bibliotheken in Sachsen-Anhalt (http://www.qualitaet-bibliotheken.de, EFRE-Förderprogramm) • eureleA - European Award for Technology Supported Learning (http://eurelea.ice-karlsruhe.de/) • ZBW Pilotprojekt zum Management wirtschaftswissenschaftlicher Primärdaten (http://www.zbw.eu/presse/pressemitteilungen/2010_09_21.htm)
Informationssammlung Konjunkturpaket II	In Zusammenarbeit mit der dbv-Geschäftsstelle wurde eine Informationssammlung zu Bibliotheksprojekten erstellt, die im Rahmen des Konjunkturpakets II der Bundesregierung im Lauf des Jahres 2009 gefördert wurden. (http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/themen/foerdermoeglichkeiten/konjunkturpaket-ii/).
Herausforderungen	
Personalwechsel	Durch den Weggang der Beraterin zum 08.05.2010 ist die Einstellung einer Honorarkraft als Interimsbesetzung für den Sommer/Herbst 2010 bis zur Nachbesetzung der Stelle notwendig geworden, um die kontinuierliche Pflege der Förderdatenbank und die EU-Websites zu Fördermöglichkeiten, sowie Beiträge zum dbv-Newsletter International zu gewährleisten. Die bisherige Beraterin realisiert jedoch alle bis Herbst 2010 zugesagten Vorträge und Verpflichtungen. Von Seiten der Staatsbibliothek zu Berlin–PK wurde bereits im Sommer die Stelle der(s) EU-Berater(s)In neu ausgeschrieben. Die Einstellung der(s) neuen Mitarbeiter(s)In ist bis Ende 2010 vorgesehen.. In der Beratungsarbeit ergibt sich - neben der Information und Beratung zu EU-Förderung - auch ein intensiver Informations- und Beratungsbedarf der Bibliotheken zu nationalen und regionalen Förderprogrammen. Ein Ausblenden dieses Bereichs ist in der Praxis nicht sinnvoll; er kann jedoch nur in Auswahl abgedeckt werden.
Verwendung der Restmittel	Aufgrund der Stellenvakanz werden am Jahresende erhebliche Restmittel anfallen. Einen Vorschlag zur Verwendung dieser Mittel legt das KNB- Steuerungsgremium im Rahmen des Arbeitsprogramms für 2011 vor.
kontinuierliche Arbeiten	
	• Pflege von Erstinformationsangeboten zu EU-Fördermöglichkeiten auf den EU-Seiten des Bibliotheksportals (Programme, Förderbedingungen, aktuelle Ausschreibungen) und bibliotheksrelevanten EU-Schwerpunkten (u. a. EUROPEANA) • Aufbau und Pflege der Förderdatenbank
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeitsarbeit	• Infostand und Beratungsstunde beim Bibliothekskongress in Leipzig mit Informationen der EU-Beratungsstelle sowie persönlicher Beratung zu EU-Förderprogrammen. • Mitarbeit am monatlichen dbv-Newsletter International: Informationen zu EU-Förderprogrammen, EU-Initiativen, aktuellen europäischen und internationalen Ausschreibungen (zurzeit ca. 1000 Abonnenten)

Vorträge, Workshops, Publikationen	• **Vortrag** zum Thema:„**Digitalisierungsprojekte: Regionale, nationale und europäische Fördermöglichkeiten“** im Rahmen des Workshops „Europeana und Die Deutsche Digitale Bibliothek“ am 22.01.10 • Durchführung von **vier Lehrveranstaltungen** zum Thema “Förderpolitik und Drittmittelakquise“ (8 Lehrstunden) **an der HU Berlin/ Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft** am 22.05 und 19.06.2010 • Durchführung eines **dreitägigen Workshops** „Alternative Finanzierung: Theorie und Praxis der Drittmittelakquise in Bibliotheken“ an HdM Stuttgart 30.09. - 02.10.2010 (für BibliothekarInnen aus öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken sowie Masterstudierende) • Überarbeitung des **Kapitels 5 “EU-Förderprogramme und Beratungsstellen”** in: Handbuch „Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen“/ Hobohm/ Umlauf (Hrsg), Loseblattsammlung, 2010 • **Aufsatz “Europäische Förderprogramme für wissenschaftliche Bibliotheken**” in ZfBB 56 (2009), 6.
Konferenzteilnahmen	• Teilnahme am Bibliothekskongress 2010 in Leipzig mit **Vortrag "Bibliotheken in die Förderprogramme!"** im Rahmen der Blockveranstaltung "Kultur in der Krise? Bibliotheken in der Krise?", 17.03.2010 • Teilnahme am **IFLA-Kongress 2010** mit **Poster Präsentation** zum Thema: „Guiding Libraries through the EU Funding Jungle: a National Consulting Service for Libraries at Work” 9.-13.08.2010
Kooperationspartner	• Cultural Contact Point Deutschland • Cultural Contact Points aller EU-Mitgliedsstaaten • Goethe-Institut • Nationalagentur beim BIBB • TEMPUS-Büros innerhalb und außerhalb Europas • Initiative Fortbildung • Zenit GmbH • Arbeitskreis deutscher EU- und Forschungsreferenten (Hochschulbereich) • EBLIDA (Europäischer Bibliotheksverband) • NAPLE • ABM-Utvikling Norge • Institut für Museumsforschung – SPK • dbv, VDB, BID, BIB (bibliothekarische Vereinigungen) • Bibliothek & Information International – BII • Europäische Nationalbiblioteken • Deutsche Nationalbibliothek, Bayerische Staatsbibliothek, Staatsbibliothek zu Berlin – PK, ZLB Berlin • Kompetenznetzwerk für Bestandserhaltung für Berlin und Brandenburg (KEB) • Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften • Technologiestiftung Innovationszentrum Berlin (TSB) • Stiftung Lesen • BOND GmbH • Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart • Bosch-Stiftung […]

Biblio-Trend2010
DIE BIBLIOTHEKSTAGUNG IN IHRER NÄHE

Eine Veranstaltung von
Bibliothekssysteme bond

Startseite | Trend-Themen 2010 | Anmeldung | Veranstalter | Kontakt | Archiv

Trend-Themen 2010
- Aktuelle und zukünftige Trends
- Software für Bibliotheksangebote
- Finanzierung für Bibliotheken

Sie sind hier: Trend-Themen 2010 / Finanzierung für Bibliotheken

Finanzierung für Bibliotheken

Praxis der einfachen Finanzierung im Dialog erleben

Der Weg zu den Fördermitteln in 5 Schritten

Wie kann meine Bibliothek in fünf Schritten einen Überblick über verfügbare Fördermittel erhalten und dann direkt beantragen? Ich möchte z.B. Fördermittel für die Anschaffung von Computerspielen. Wie stelle ich einen Antrag?

Birgit Stumm vom Kompetenznetzwerk Bibliotheken wird in diesem Jahr aufgrund des großen Teilnehmerinteresses während der letzten Biblio-Trend den Schwerpunkt auf Praxisbeispiele für eine einfache Umsetzung legen. Darüber hinaus erfahren Sie, welche aktuellen und relevanten Fördermittel für Bibliotheken in Deutschland (nach Bundesländern) und in Europa es zur Zeit gibt.

Die Finanzierungsmöglichkeiten werden anhand der zentralen Fördermitteldatenbank vorgestellt. Durch konkrete Beispiele aus dem Bibliotheksbereich erleben Sie, wie Sie in 5 Schritten Zugang zu diesen Fördertöpfen für Bibliotheken finden. So haben Sie das Wichtigste konzentriert jederzeit verfügbar:

- Überblick über aktuelle Fördermöglichkeiten für Bibliotheken
- Auswahlhilfe für das passende Förderprogramm für Ihre Bibliothek
- Praktische Hilfen durch Übersichten, 5-Stufenplan, Checklisten, Mustertexten

Gast-Referentin: Birgit Stumm vom Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knb)

Alle Termine im Blick
19. April Frankfurt
20. April Köln
21. April Dortmund
22. April Hamburg
26. April Berlin
27. April Leipzig
28. April München
29. April Stuttgart

3.4. Arbeitsbereich www.bibliotheksportal.de	
ausführende Institution	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin
Ansprechpartnerinnen	Andrea Osterode Tel.: (030) 644 98 99 18 Fax: (030) 644 98 99 29 osterode@bibliotheksverband.de Shirley McLeod (bis 30.6.2010) Tel.: (030) 644 98 99 14 Fax: (030) 644 98 99 29 mcleod@bibliotheksverband.de
Ressourcen	
Finanzen	ca. 79.000 € Personal- und Sachkosten: 59.000 € KMK, ca. 15.000 € dbv, ca. 5.000 € Einnahmen aus dem Branchenbuch (Verrechnung mit der Zuweisung 2012)
Kurzfassung	
	Relaunch 2010: Das Bibliotheksportal wird auf die neueste typo3-Version umgestellt, was deutlich verbesserte Sicherheitsaspekte, ein frischeres Erscheinungsbild sowie eine stabile Upgrade-Fähigkeit für die Zukunft bedeutet. Die Arbeiten zum Relaunch umfassen eine vollständige Revision und Aktualisierung der Inhalte. ▪ **Nutzung**: Die Nutzungszahlen des Bibliotheksportals liegen im Berichtszeitraum stabil bei **durchschnittlich 130.000 Seitenaufrufen pro Monat.** Zunehmende thematische Anfragen per E-Mail und Telefon belegen, dass sich das Portal **als wichtige Informationsquelle und "Anlauf"-Station etabliert** hat. ▪ **Online-Umfrage:** In der Online-Umfrage zum Bibliotheksportal bewerteten **78% der Teilnehmer das Portal insgesamt als sehr gut und gut**. Gewünscht werden mehr Arbeitshilfen, Handreichungen und Best-Practice sowie einen stärkeren Ausbau von Fachthemen. ▪ **Branchenbuch**: Die Einträge im Branchenbuch bleiben gegenüber dem Vorjahr stabil. Es gibt insgesamt 279 Einträge, von denen 69 kostenpflichtig sind (Stand: 1.10.2010). **Insgesamt können im Jahr 2010 vermutlich 5.000 € über das Branchenbuch eingenommen werden. Die laufenden Kosten betragen ca. 500€.** ▪ **Kooperation mit www.informationskompetenz.de:** das kooperative Online-Angebot der Länder-AGs zur Informationskompetenzvermittlung konnte **durch die Kooperation mit dem Bibliotheksportal auf eine nachhaltige technische Basis gestellt** werden. ▪ **Einwerbung von Drittmitteln:** Ein im Herbst 2009 gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Darmstadt bei der DFG eingereichter Folgeantrag zum Ausbau des Wissenschaftsportals b2i wurde von der DFG abgelehnt.

Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Das Bibliotheksportal liefert Informationen für zwei Zielgruppen: ▪ Information über Bibliotheken für Öffentlichkeit, Presse, Verwaltung und Politik ▪ Fachinformation für BibliothekarInnen Des Weiteren bietet es Experten und Fachgremien die Möglichkeit, ihre Informationen auf einer gemeinsamen Plattform zu veröffentlichen, um die Innovationskraft der Bibliotheken zu stärken. Zusätzlich übernimmt es die Funktion einer Website für die Arbeitsbereiche des KNB. Das Grundprinzip des Portals besteht in der kooperativen Erstellung der Inhalte; die Redaktion im dbv fungiert als Initiatorin und unterstützt ein Netz von Gremien und Experten, die Inhalte beitragen. Das Portal nutzt effizient die vorhandenen Ressourcen und Kapazitäten, indem es, wenn möglich, bereits bestehende Informationsangebote und Datenbanken einbindet bzw. dorthin verlinkt. In einer ersten Version ging das Portal Ende September 2006 online. Seitdem ist es sowohl inhaltlich stark ausgebaut wie auch in der Öffentlichkeit bekannt gemacht worden. Mit dem Firmen-Branchenbuch hat sich das Aufgabenspektrum um eine weitere Dienstleistung für Bibliotheken erweitert. Bereits im Gründungskonzept des KNB wurde der Aufbau eines Informationsservers mit praxisnahen und entscheidungsrelevanten Informationen, Daten und Fakten zu Bibliotheken als eine vordringliche Aufgabe benannt. (Bericht des "Runden Tisches" an die KMK vom 24.03.2003, S. 10: http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/bericht_an_kmk_240303.pdf) Der Hochschulausschuss der KMK beschloss in seiner Sitzung vom 09./10.12.2004 den Aufbau des Servers aus KMK-Mitteln.
Schwerpunkte 2009/2010	
Relaunch Bibliotheksportal	Das Bibliotheksportal wurde im Jahr 2006 mit der zu dem Zeitpunkt aktuellen typo3-Version 3.8.1 realisiert. Mittlerweile hat sich das typo3-System in vielen Bereichen wesentlich weiter entwickelt, und es sprechen einige wichtige Gründe dafür, im 5. Jahr nach Inbetriebnahme den Umstieg auf die jetzt aktuelle Version zu vollziehen: ▪ derzeit ist die volle Funktionalität des CMS ausschließlich mit dem Browser IE 7.0 möglich, was erhebliche Behinderungen der Arbeit für mehrere Redakteure bedeutet ▪ für alte typo3-Version gibt es keine Sicherheitsupdates mehr ▪ Einbindung neuer Features, z.B. Web2.0-Elemente, ist in die alte typo3-Version nicht möglich ▪ fehlende technische Integration des Branchenbuchs in das CMS verursacht erhöhten Pflegeaufwand ▪ mittel- und langfristig bietet die alte typo3-Version keine Perspektive zur Anpassung und Weiterentwicklung. Aufgrund von speziell für das Bibliotheksportal eingerichteten Funktionen (z.B. Linkverwaltung für b2i, Branchenbuch) wäre ein einfaches Systemupdate von typo3-Version 3.8.1. auf Version 4.4 sehr aufwändig und unsicher. Nach Abwägen der Kosten und Nutzen ist ein kompletter technischer Relaunch, bei dem das System neu aufgesetzt und die Inhalte in das neue System einge-

	pflegt werden, die sinnvollere Variante. Dabei werden Struktur und Inhalte des Portals nur geringfügig verändert, das Layout erhält dagegen ein frischeres und modernes Aussehen. Diese umfangreiche Maßnahme wird bereits seit Mai 2010 in enger Zusammenarbeit mit der Firma 3pc (Berlin) vorbereitet und nimmt derzeit bis voraussichtlich Ende des Jahres den größten Anteil der Redaktions-Arbeit in Anspruch.
Online-Umfrage	Vom 1.7.-1.9.2010 fand eine Online-Umfrage zum Bibliotheksportal statt, an der insgesamt 515 Nutzer teilnahmen. Die Umfrage wurde über bibliothekarische Mailinglisten, über Twitter und Direkt-Mailings an die dbv-Mitglieder sowie über die Nachrichten-Verbreitung und Pop-Ups auf der Seite publik gemacht. Das Ziel der Umfrage war, vor dem Hintergrund des Portal-Relaunchs Rückmeldungen der Portal-Nutzer zu Inhalten und Struktur der Seite sowie Anregungen für die Weiterentwicklung einzuholen. Wesentliche Ergebnisse: ▪ ca. 90% der Umfrage-Teilnehmer aus bibliothekarischen Berufen ▪ 78% bewerten das Portal insgesamt als sehr gut und gut ▪ Struktur und Aufbau der Webseite sowie der einzelnen Inhaltsseiten wird überwiegend positiv bewertet (Fazit: für den Relaunch sind keine großen strukturellen Änderungen nötig!) ▪ Flächendeckend werden viel mehr Arbeitshilfen, Handreichungen, Best Practice und konkrete Beispiele für die tägliche Arbeit gewünscht. Fachthemen sollen stärker ausgebaut werden, größere Aktualität und mehr inhaltliche Tiefe erwünscht. ▪ Die intendierte doppelte Ausrichtung des Portals (Zielgruppen: BibliothekarInnen und die interessierte Öffentlichkeit) führt in den Augen etlicher NutzerInnen zu einem unklaren Profil. Hier liegt eine deutliche Herausforderung für die Zukunft: das Profil des Portal sollte geschärft bzw. die Information klarer auf die unterschiedlichen Nutzergruppen ausgerichtet werden.
Branchenbuch	Das teilweise kostenpflichtige Branchenbuch für Firmen im Bibliotheksbereich wurde im Jahr 2008 als eigenständiges Modul des Bibliotheksportals realisiert sowie - bedingt durch eine veränderte Marktsituation (kostenloses Konkurrenzangebot) - in 2009 überarbeitet. Am 1.10.2010 verzeichnet das Branchenbuch in 18 Branchen 279 Einträge, mit 69 zahlenden Kunden. Die ursprünglich avisierte Einnahmengröße von 15.000 Euro aus dem Branchenbuch kann auch mittelfristig nicht erreicht werden. Trotz intensiven Werbens (Aktionen, Direkt-Gespräche während des Bibliothekskongresses) im vergangenen Jahr bleibt es nach wie vor schwierig, dauerhaft mehr zahlende Kunden zu gewinnen. Jedoch zeigt sich erfreulicherweise, dass die Einnahmen-Situation stabil bleibt: So werden für 2010 wie auch im Jahr zuvor mit Einnahmen von ca. 5.000 Euro gerechnet. Im Jahr 2009 fielen für das Branchenbuch 2.940 € Entwicklungskosten an; im Jahr 2010 werden es voraussichtlich ca. 700 € sein.
Einwerben von Drittmitteln	Im Herbst 2009 wurde gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Darmstadt in Abstimmung mit der Bayerischen Staatsbibliothek bei der DFG ein Folgeantrag zum Ausbau des Wissenschaftsportals b2i eingereicht. b2i ist die Virtuelle

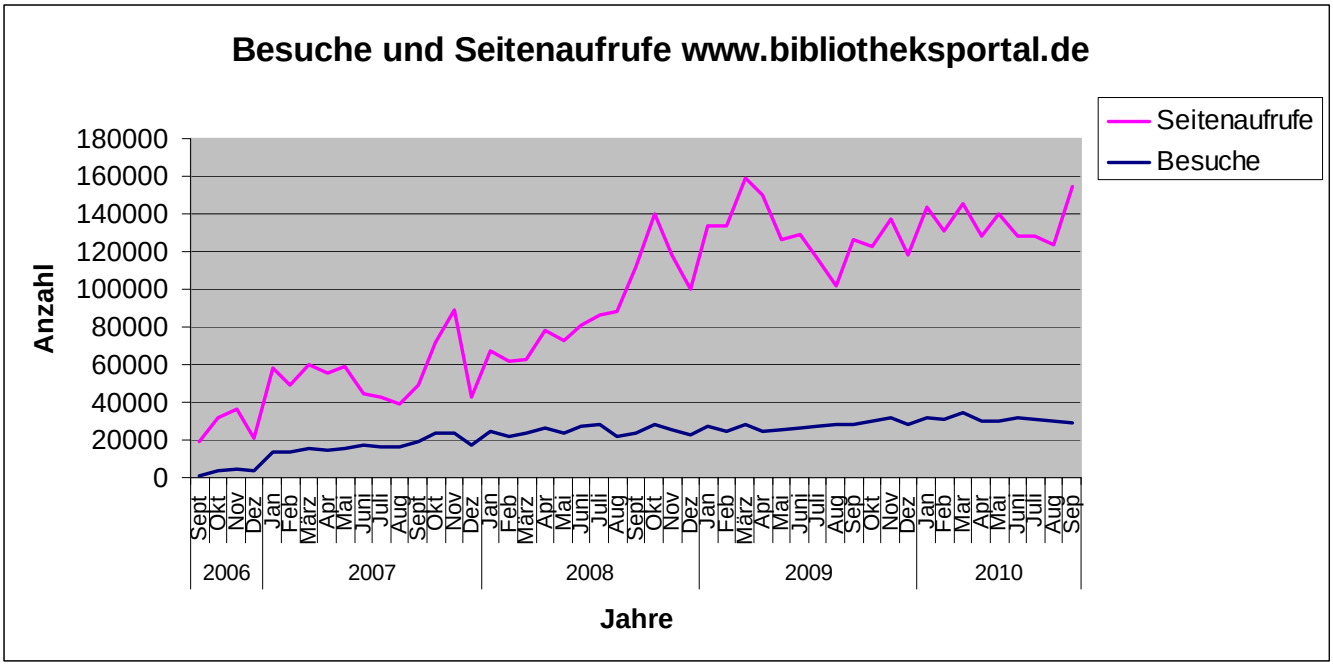
Einwerben von Drittmitteln	Fachbibliothek für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften, als deren Bestandteil das Bibliotheksportal aufgebaut wurde. Der Antrag wurde von der DFG leider abgelehnt. So konnten die im Arbeitsplan 2010 avisierten Erweiterungen ▪ Aufbau einer Experten- und Gremiendatenbank mit visualisierten Kooperationsstrukturen ▪ Aufbau mehrerer neuer Themenbereiche ▪ Erweiterung des Portals um interaktive Web 2.0 Applikationen nicht bzw. nur in Teilen (neue Themenbereiche) realisiert werden. Derzeit wird geprüft, inwieweit eine Beteiligung an einem weiteren DFG-Antrag zum Ausbau des Wissenschaftsportals b2i zu einer virtuellen Forschungsumgebung unter Federführung der Bayerischen Staatsbibliothek möglich wäre. Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum nach weiteren Förderprogrammen zur Drittmittelakquise recherchiert. Eine Antragstellung im BMBF- Programm "Förderung von Vorhaben zur Weiterentwicklung und zum Einsatz von Web 2.0 Technologien in der beruflichen Qualifizierung", das im Zuge der Recherche als mögliche Alternative zu einem DFG-Projekt erschien, wurde nach detaillierter Prüfung aus inhaltlichen Gründen nicht weiter verfolgt.
Erarbeitung neuer Themen	Zwei umfangreiche Themenbereiche wurden im Berichtszeitraum von der Redaktion erarbeitet (Konzeption – Texterstellung – webgerechte Aufbereitung): ▪ **Öffentlichkeitsarbeit** theoretische Hintergründe, praktische Handreichungen und Best-Practice-Beispiele ("Werkzeugkästen"), Einrichten einer Mailingliste zum Thema ▪ **Web 2.0 in und für Bibliotheken** Links und Literatur, zahlreiche praktische Anwendungsbeispiele, Hintergrundwissen Des Weiteren wurde mehrere kleinere Themenseiten neu erstellt: ▪ **Bibliotheksgesetze in Deutschland** ▪ **Berufsethik** ▪ **Bibliothekarische Informationsquellen im Netz** ▪ **Bibliotheksfilme**
Kooperation mit www.informations-kompetenz.de	www.informationskompetenz.de ist ein kooperativ entstandenes Informationsangebot aller Arbeitsgemeinschaften, die sich auf Länder- oder Verbundebene mit der Vermittlung von Informationskompetenz beschäftigen. Die Plattform umfasst eine Materialiendatenbank, Methodische Grundlagen der Informationskompetenzvermittlung, Hintergrundinformation, Ansprechpartner und eine Statistik der geleisteten Schulungsarbeit. Das Angebot ist als bibliotheksübergreifende Initiative entstanden und wird dezentral gepflegt; die technische Infrastruktur erfordert jedoch eine zentrale Unterstützung. Diese konnte durch eine Kooperation mit www.bibliotheksportal.de gewährleistet werden, so dass das mit geringem zentralem Aufwand die kooperative Zusammenarbeit der Fachcommunity nachhaltig unterstützt werden kann.

Herausforderungen	
Personalumstellung	In den letzten Jahren sind die Redaktions-Aufgaben stetig angewachsen, bedingt durch Zunahme der Inhalte, Administration des Branchenbuchs, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowie aktuell den Relaunch des Portals. Um den Anforderungen (vor allem auch den in der Umfrage geäußerten Forderungen nach stärkerem Themenausbau und mehr inhaltlicher Tiefe) weiterhin gerecht zu werden, wird die Redaktion bei der zukünftigen Arbeit die anfallenden Aufgaben verstärkt priorisieren müssen, da die bislang durch den Deutschen Bibliotheksverband finanzierte zweite halbe Redaktions-Stelle ab dem 1.7.2010 nicht mehr zur Verfügung steht.
Profilschärfung	Wie sich bei der Auswertung der Online-Umfrage gezeigt hat, sind Zielgruppe und Zielsetzung des Bibliotheksportals vielen Nutzern nicht klar. Insofern wird eine Herausforderung für die nächste Zeit sein, das Profil des Portals zu schärfen (Themenspektrum, Inhaltstiefe, Praxisbezug usw.).
Generieren von Einnahmen aus dem Branchenbuch	Auch im zweiten Jahr nach Inbetriebnahme des Branchenbuchs bleibt die Herausforderung bestehen, weitere Einnahmen zu generieren. Dieses Ziel kann nur mittel- und langfristig durch permanente Öffentlichkeitsarbeit sowie immer wiederkehrende Werbe-Aktionen zur Gewinnung von Kunden erreicht werden.
Kontinuierliche Arbeiten	
Themen-Aktualisierungen	Die laufende Aktualisierung der Inhalte nimmt aufgrund der stetig wachsenden Menge an Informationen einen immer größeren Umfang ein. Das Portal weist im Oktober 2010 insgesamt ca. 400 einzelne Informations-Seiten auf. Umfangreiche thematische Aktualisierungen wurden vor allem in Vorbereitung auf den Relaunch des Portals in fast allen Bereichen durchgeführt.
laufende Informations-aufbereitung	▪ Einstellen von aktuellen Nachrichten und Terminen: Verfassen von durchschnittlich 2-3 News und 2 Terminen pro Woche ▪ Aktualisierung defekter Links: Der Umfang dieser Tätigkeiten wächst proportional zum Umfang des Portals. Am 1.10. weist das System fast 3.000 externe Links auf, von denen ca. 2 pro Tag als defekt vom System gemeldet werden. ▪ Betreuung externer Redakteure hinsichtlich redaktioneller und technischer Fragen
Betreuung Branchenbuch	Hierzu fallen folgende Aufgaben an: ▪ Eintragen neuer Firmen mit kostenlosem Eintrag ▪ Betreuung Kunden ▪ Verwalten und Pflege der Kundendatei ▪ Rechnungslegung
technische Administration	▪ Administration Mailinglisten: 7 interne und öffentliche Mailinglisten werden von der Redaktion administriert ▪ Administration des Content Management Systems im laufenden Betrieb
Informationskompetenz.de	▪ Koordination für Hosting und technische Weiterentwicklung

Nutzung des Portals	
	Anhand der Nutzungsstatistik (vgl. Abbildung) lässt sich die Entwicklung der Nutzerzahlen des Bibliotheksportals verfolgen. Im Allgemeinen wird die Anzahl der Seitenaufrufe als am aussagekräftigsten beurteilt: Demnach hält sich das Niveau der Seitenaufrufe pro Monat recht konstant auf einem durchschnittlichen Wert von 130.000. Vergleicht man die Zahlen mit dem Vorjahr, so fällt auf, dass es im Berichtszeitraum keine größeren Schwankungen gab, sondern sich der Wert zu konsolidieren scheint. Folgende Seiten bzw. Themenbereiche gehören laut Analyse zu den am häufigsten aufgerufenen: Förderdatenbank, Interkulturelle Bibliothek, Web 2.0, Beruf, Bibliotheken in Deutschland, KNB, Branchenbuch. Nachrichten und neue Angebote auf dem Bibliotheksportal werden auf bibliothekarischen Mailinglisten (InetBib, Forum ÖB), in diversen bibliothekarischen Blogs sowie bei Twitter zur Kenntnis genommen und diskutiert. News und Termine sowie die RSS-Feeds werden von anderen bibliothekarischen Webseiten nachgenutzt. Regelmäßige Mail-Anfragen von Nutzern zu diversen Sach-Fragen können von der Redaktion entweder selbst beantwortet oder dank der guten Vernetzung in der bibliothekarischen Fachwelt an kompetente Ansprechpartner weitervermittelt werden.
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeitsarbeit	▪ Regelmäßige Meldungen über Neuerungen auf dem Bibliotheksportal an die bibliothekarischen Mailinglisten Inetbib und ForumÖB ▪ Seit Juni 2010 hat das Bibliotheksportal einen eigenen Twitter-Account und twittert über Neuigkeiten aus dem KNB, dem Bibliotheksverband und auf dem Portal (http://twitter.com/knb_bibportal) ▪ Regelmäßiges Verfolgen bibliothekarischer Blogs, Teilnahme an Diskussionen ▪ Aufnahme des Bibliotheksportals in das Web-Adressbuch 2010 des m.w.Verlags – somit Auszeichnung als "eine der 6.000 wichtigsten deutschen Internet-Adressen" ▪ Präsentation auf dem Bibliothekskongress 2010: "Bibliotheksfilmrolle" Zusammenstellung von Bibliothekswerbefilmen aus dem In- und Ausland und Vorführung an zwei Terminen während des Kongresses
Kooperationspartner	Das Bibliotheksportal kooperiert eng mit dem Wissenschaftsportal b2i: ▪ Suchmaske auf dem Portal für die Suche in b2i ▪ Nutzung der Linkdatenbank des Portals als Modul in b2i Folgende Verbände, Gremien und Experten betätigen sich als Kooperationspartner bei der inhaltlichen Mitarbeit am Portal: ▪ Berufsverband Information Bibliothek (BIB) ▪ Berufsverband Information Bibliothek (BIB) – Kommission für Fortbildung ▪ Verband Deutscher Bibliothekare (VDB) ▪ Konferenz der bibliothekarischen und informatorischen Ausbildungseinrichtungen (KIBA) ▪ EUBAM - Sekretariat / Teil Bibliotheken

	▪ Projektgruppe kulturerbe-digital (Institut für Museumsforschung Berlin) ▪ Goethe-Institut ▪ die Kommissionen des Deutschen Bibliotheksverbands ▪ Arbeitsgruppe RFID in Bibliotheken ▪ Projektgruppe RFID in Berlin (VÖBB) ▪ KNB-Arbeitsbereiche (Internationales, BIX, Statistik, Normung, EU-Beratung) ▪ Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen ▪ Projektgruppe Zukunftswerkstatt ▪ Beiträger/innen von Berichten aus der praktischen Bibliotheksarbeit

Nutzung des Bibliotheksportals:- Entwicklung September 2006 - September 2010



Beispielseite: Vorschau auf das Bibliotheksportal im neuen Gewand nach dem Relaunch

3.4.1. Schirmherrschaft über Fortbildungsportal wissenbringtweiter.de	
Ausführende Institution	Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg Fakultät Design, Medien und Information Department Information Berliner Tor 5 20099 Hamburg
Ansprechpartner	Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert ute.krauss-leichert@haw-hamburg.de Prof. Dr. Franziskus Geeb franziskus.geeb@haw-hamburg.de Anneke Lühr Anneke.luehr@haw-hamburg.de
Ressourcen	
	Das Fortbildungsportal wird ohne finanzielle Unterstützung des KNB aus Eigenmitteln der HAW Hamburg sichergestellt. Das KNB fungiert als Schirmherr für das Portal und unterstützt es ideell.
Kurzfassung	
	Das Fortbildungsportal www.wissenbringtweiter.de ist ein interdisziplinäres studentisches Projekt der HAW Hamburg. Entwickelt wurde die kostenlose Internet-Plattform unter der Leitung von Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert und Prof. Dr. Franziskus Geeb in Absprache mit dem KNB. Geplant wurde ein Online-Portal, mit welchem bundesweit Fortbildungsveranstaltungen für Bibliothekare und Bibliothekarinnen recherchierbar wären. Die daraufhin entstandene Website bietet Fortbildungsanbietern aus dem Bereich Bibliothek und Information die Möglichkeit, ihre Angebote deutschlandweit und zielgruppenorientiert zu präsentieren. Gleichermaßen können Fortbildungssuchende in der zentralen Datenbank nach passenden Fortbildungsmöglichkeiten recherchieren. Das KNB unterstützt diese Homepage ideell durch eine Schirmherrschaft.
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Ziel des Portals ist es zum einen, Fortbildungsanbietern aus dem Bereich Bibliothek und Information die Möglichkeit zu geben, ihre Angebote deutschlandweit und zielgruppenorientiert gebündelt zu präsentieren. Zum Einpflegen ihrer Daten wird ihnen eine benutzerfreundliche Oberfläche zur Verfügung gestellt. Zum anderen kann Fortbildungssuchenden so eine zentrale Datenbank geboten werden, in der sie schnell und effizient nach passenden Fortbildungsangeboten recherchieren können. Hierzu werden verschiedene Suchfunktionen angeboten.

3.5. Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD)	
ausführende Institution	Deutsches Institut für Normung e. V. DIN
Ansprechpartner	Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN e. V. Hans-Jörg Wiesner Burggrafenstraße 6 10787 Berlin Tel.: 030 2601-2791 hans-joerg.wiesner@din.de Vorsitzende des NABD: Rita Albrecht HeBIS-Verbundzentrale Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Bockenheimer Landstraße 134 - 138 60325 Frankfurt am Main Tel.: 069 798-39227 r.albrecht@ub.uni-frankfurt.de
Ressourcen	
Finanzen	€ 40.000.- insgesamt in 2010 Die generelle Organisation der Normungsarbeit beim DIN sieht vor, dass die Vertreter aller Einrichtungen, die in einem Normenausschuss (hier: dem NABD) mitarbeiten möchten, einen Kostenbeitrag zur Finanzierung des Ausschusses und der Normungsarbeit entrichten müssen. Mit dem Betrag von 40.000 EUR wird pauschal die Teilnahme aller Bibliotheken und Archive in öffentlicher Trägerschaft an den Projekten und Arbeitsausschüssen des NABD abgegolten. Damit ist sichergestellt, dass deutsche Experten an allen für sie relevanten nationalen und internationalen Normungsvorhaben mitarbeiten können. Aus den Förder- und Kostenbeiträgen werden die organisatorische Unterstützung (Projektmanagement), die Infrastruktur und die Logistik für den Ausschuss im DIN bezahlt. Personalkosten sind nicht enthalten. Die Arbeit des NABD liegt schwerpunktmäßig auf Projekten, die großen Bibliotheken und Bibliotheksverbünden nutzen. Diese befinden sich überwiegend in der Trägerschaft der Länder. Für die Arbeit an diesen Projekten werden in besonderem Maße die von den Ländern zur Verfügung gestellten Gelder eingesetzt. Eine angestrebte Aufstockung der Ländermittel um ca. 20000 EUR p.a. trägt dem Nutzen für die Ländereinrichtungen insgesamt Rechnung.
Kurzfassung	
	Der Normenausschuss Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN bearbeitete 2010 zahlreiche Normungsprojekte zu technologischen Herausforderungen wie Langzeitarchivierung, RFID und elektronische Dokumente, sowie Normungsprojekte, die die Effizienz von IuD-Einrichtungen fördern, wie elektronische Dokumentenformate oder Methoden der Wirkungsmessung in Bibliotheken. Strukturell steht die finanzielle Konsolidierung des NABD im Mit-

	telpunkt. Hierfür wurde ein Förderkreis gegründet und einer der 8 Arbeitsausschüsse aufgelöst. Bei der KMK wurde eine Mittelerhöhung beantragt; 10.000 Euro wurden für 2011 zusätzlich bewilligt. Aktuelle Normungsvorhaben, die die Innovationsfähigkeit im IuD-Bereich stärken: ▪ Normungsprojekte im Rahmen des vom BMBF geförderten Nestor-Projektes zur **Langzeitarchivierung**, insbes. DIN 31644 "Information und Dokumentation - Kriterien für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive" sowie zum Thema Ingest ▪ Beteiligung an der internationalen Normung zum **RFID Datenmodell für Bibliotheken** durch die an den KNB-Bereich Normung angebundene AG RFID ▪ Normungsprojekt zur "**Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente**" mit großer Resonanz bei Experten im Öffentlichen Sektor und der Wirtschaft Aktuelle Normungsvorhaben, zur Effizienz von IuD-Einrichtungen: ▪ Normungsprojekt zum Thema "**Methods and procedures for assessing the impact of libraries"** ▪ Überarbeitung der Norm zur **Bibliotheksstatistik** ▪ Der deutsche **DIN-Fachbericht 13 zu Bibliotheksbau und -ausstattung** wurde Basis für ein internationales Normungsprojekt.
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Im Rahmen der Internationalen Organisation für Normung (ISO) werden Normungsvorhaben für Bibliotheken, Archive; Verlage und Dokumentationseinrichtungen durchgeführt. Das Spiegelgremium zum ISO/TC 46 "Information and documentation" bildet der Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im Deutschen Institut für Normung e. V. (DIN). Der NABD verfolgt und kommentiert zudem die Normungsarbeit des für die Bestandserhaltung und den Schutz von Kulturgütern in Bibliotheken wichtigen ISO Komitees ISO/TC 171 "Document management applications". Begleitet werden auf europäischer Ebene auch die Normungsinitiativen des CEN/TC 346 "Conservation of Cultural Property", wo repräsentative Vereinigungen und Experten Kenntnisse und Erfahrungen zum Erhalt des kulturellen Erbes in europäischen Normen zusammenfassen. In zahlreichen Arbeitsausschüssen nehmen deutsche Experten Stellung zu internationalen Normungsvorhaben, entwickeln eigene Normungsinitiativen und vertreten die nationalen Interessen in regionalen und in internationalen Normungsgremien. Die Geschäftsstelle des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) hat in der nationalen wie internationalen Normung koordinierende Funktionen. Die Betreuung der Gremien und die Überwachung des Workflow von Projekten wird von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle wahrgenommen. Hinzu kommt die nationale und internationale Sitzungsorganisation, die die Bereitstellung von Sitzungsräumen und IT-Infrastruktur sowie die Versorgung der Experten mit aktuellen Schriftstücken und Sitzungsunterlagen über ein Dokumenten-Management-System einschließt.

Schwerpunkte 2009/2010	
ISO/TC 46/ SC 8/WG 8 "Library buildings"	Auf Wunsch der IFLA-Sektion 20 "Library buildings and equipment" konnte parallel zur Revision des DIN-Fachberichts 13 ein internationales Normungsprojekt zur Bau- und Nutzungsplanung für Bibliotheken weitergeführt werden. Der internationale Fachbericht ISO/TR 11219 "Qualitative conditions and basic statistics for library buildings (space, function and design)" ist weit fortgeschritten und soll Ende 2010 abgeschlossen sein.
ISO/TC 46/ SC 8/WG 9 "Statistics and quality issues for web archiving"	Im internationalen Komitee ISO/TC 46/SC 8 wurden ein neues Projekt und eine neue Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich den Spezifikationen zur Archivierung von Webseiten widmet. Das Projekt trägt die Bezeichnung ISO/NP TR 14873:"Information and documentation - Statistics and quality issues for web archiving". Vertreter von führenden Nationalbibliotheken beteiligen sich an der Erarbeitung des internationalen Technischen Reports.
ISO/TC 46/ SC 8/WG 10 "Methods and procedures for assessing the impact of libraries"	Die internationale Abstimmung im ISO/TC 46 "Information and documentation" zum Normungsvorhaben mit dem Arbeitstitel ISO 16439 "Methods and procedures for assessing the impact of libraries" hat ein positives Ergebnis hervorgebracht. Nachdem das Ergebnis der Abstimmung vorliegt wird nun im Rahmen eines 'Call of experts' nach den Fachleuten gesucht, die an dem Vorhaben mitarbeiten wollen. Viele Länder haben bereits ein Interesse an einer Mitarbeit an dem im Dezember 2010 beginnenden Projekt signalisiert.
NABD 1 "Transliteration"	Für den Bibliotheksbereich ergeben sich die Standards für Umschriften aus Vorgaben in den Regelwerken zur Formal- und Sacherschließung und aus einschlägigen DIN-Normen, die teilweise wechselseitig aufeinander Bezug nehmen. Im laufenden Jahr wurde der Entwurf E DIN 31635 "Umschrift des arabischen, des ormanisch-türkischen, des persischen und des kurdischen Alphabets" veröffentlicht. Die Stellungnahmefrist endete am 31.07.2010. Die Norm wird nun für die Veröffentlichung (voraussichtlich Anfang 2011) aufbereitet. Die Stellungnahmen zu E DIN 31636 "Umschrift des hebräischen Alphabets" wurden in die Norm eingearbeitet. Danach wurde das Manuskript zur Veröffentlichung verabschiedet, so dass DIN 31636 Ende 2010 bzw. Anfang 2011 erscheinen wird. Es wurde ein erstes Grundlagendokument für die Umschrift des japanischen Alphabets erarbeitet und dem Normungsantrag der deutschen Nationalbibliothek (DNB) zur Umschrift südasiatischer Alphabete konnte stattgegeben werden. Die Arbeiten an diesem Projekt werden zum Jahreswechsel beginnen. Für folgendes Alphabet konnte ein Norm-Entwurf im Berichtszeitraum veröffentlicht werden: DIN E 31635 "Information und Dokumentation - Umschrift des arabischen Alphabets"
NABD 2 "Interoperabilität"	Im Jahr 2010 konnte ISO 2146 "Information and documentation – Registry services for libraries and related organizations" veröffentlicht werden.

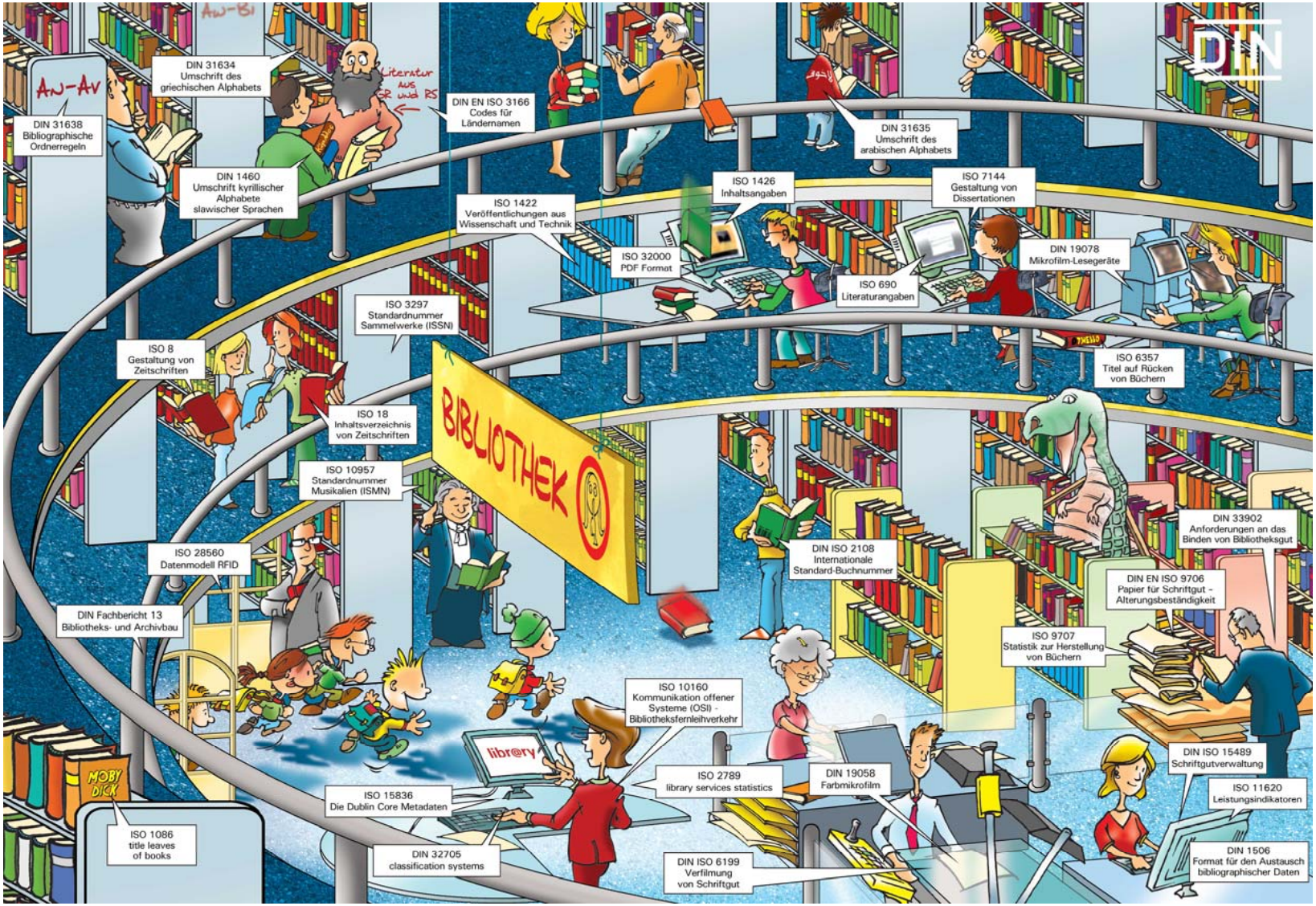
NABD 9 "Beschreibung und Identifizierung"	Eine neue Form des Identifikators ist die sogenannte DOI (Digital Object Identifier; ISO 26324). Webinhalte oder einzelne Elemente einer Homepage werden mittels DOI, einem persistenten Identifikator erschlossen. Anders als z. B. eine URL (Webadresse) wird sich eine DOI nicht verändern, auch wenn eine Website verlagert wird, d. h. eine neue Webadresse bekommt. Ein Entwurf zu ISO 26324 wurde im Internationalen Komitee ISO/TC 46/SC 9 angenommen, so dass dieses Projekt die nächste Stufe (Formelle Abstimmung) erreicht hat. Zudem ist die internationale Norm ISO 690 "Information and documentation – Guidelines for bibliographic references and citations" im Juni 2010 erschienen. Der Ausschuss berät nun über die Revision der entsprechenden deutschen Normen DIN 1505 (Teil 2 und Teil 3). Ebenfalls denkbar wäre die Zurückziehung dieser beiden Teile und die Übernahme der internationalen Norm ISO 690 in das deutsche Normenwerk. Überarbeitet werden weiterhin die internationalen Thesaurus-Standards. Diese sollen als ISO 25964 "Information and documentation – Thesauri and interoperability with other vocabularies" veröffentlicht werden. Derzeit befindet sich dieses Projekt noch im Stadium eines "Working Draft". ISO 25964 entsteht unter reger deutscher Beteiligung und soll in zwei Teilen veröffentlicht werden: ▪ Part 1: Thesauri for information retrieval ▪ Part 2: Interoperability with other vocabularies Anfang 2010 endete die Abstimmung zum Entwurf von ISO 25860 (Teile 1 - 3) "Information and documentation – RFID in libraries". Der NABD 9 wird weiterhin an einer Übernahme dieser ISO-Norm ins deutsche Normenwerk arbeiten. Die Zurückziehung des deutschen Normentwurfs DIN 32700 zum gleichen Thema wurde eingeleitet.
NABD 10 "Länderzeichen"	Der Beirat des NABD hat auf seiner Sitzung am 6. Mai 2010 in Frankfurt/Main zur Kostensenkung darüber beraten, die Normungsaktivitäten des Arbeitsausschuss NABD 10 "Länderzeichen" auf das unbedingt notwendige im Rahmen der Spiegelung der Arbeit des ISO/TC 46/WG 2 zu beschränken.
NABD 14 "Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken "	Der NABD 14 hat im Berichtsjahr das internationale Normungsvorhaben zu Schriftgutbehältern erfolgreich beendet. ISO 16245 "Archivbehälter und Behältnisse für Schriftgut" wurde mit Ausgabedatum November 2009 veröffentlicht. Die Revision der DIN ISO 9706 konnte ebenfalls erfolgreich beendet werden. Die Norm wurde als DIN EN ISO "Information und Dokumentation – Papier für Schriftgut und Druckerzeugnisse – Voraussetzungen für die Alterungsbeständigkeit (ISO 9706:1994) im Februar 2010 veröffentlicht. Die Wiederaufnahme der Normungsarbeit zu der für die Mikroverfilmung und Sicherung von Kulturgut wichtigen Normenreihe DIN 19051: "Testvorlagen für die Mikrographie" ist nach der Überprüfung und Zurückziehung im Jahr 2006 gegenwärtig im Arbeitsausschuss in der Diskussion. Eine Entscheidung über die Wiederaufnahme der Normungsarbeit kann erst nach Feststellung der Finanzierbarkeit gefasst werden. Der NABD 14 hat seine Beteiligung an den Normungsprojekten des CEN/TC 346 " Conservation of Cultural Property" (Erhalt des kulturellen Erbes) beschlossen. Zur Begleitung der Normungsprojekte des CEN/TC 346 und zur Wahrung der deutschen Interessen wurde von der Archivreferentenkonferenz eine Beteiligung durch Experten des NABD gewünscht.

NABD 15 – "Schriftgutverwaltung und Langzeitsicherung digitaler Objekte"	Im Bereich der Schriftgutverwaltung beteiligt sich der Arbeitsausschuss an zahlreichen internationalen Projekten zu den Grundsätzen und Anforderungen an Prozesse der Schriftgutverwaltung im elektronischen Geschäftsgang. Ein Schwerpunkt dabei ist auch die langfristige Sicherung des elektronischen Schriftguts. Im Rahmen der Nestor-Projekte zur Langzeitarchivierung haben sich drei Arbeitskreise - bestehend aus mehr als 45 Experten aus Archiven, Bibliotheken, Wirtschaft und Wissenschaft - konstitutiert. Sie gliedern sich wie folgt: ▪ Vertrauenswürdige digitale Archive ▪ Persistent Identifier ▪ Ingest Die Arbeitsgruppen haben erste Manuskripte zu den o. g. Themenfeldern erarbeitet. Das Manuskript zur DIN 31644 „Information und Dokumentation - Kriterien für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive" wurde vom Ausschuss verabschiedet und konnte mit Ausgabedatum August 2010 als Norm-Entwurf veröffentlicht werden. Ein weiteres Manuskript zum Thema Ingest befindet sich gegenwärtig in der gremieninternen Abstimmung. Zudem hat sich ein Arbeitskreis zu einem Normungsprojekt konstituiert, das von der Physikalisch-technischen Bundesanstalt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) initiiert wurde: ▪ Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente Dieses Projekt hat eine große Resonanz bei den Experten in der Wirtschaft und im öffentlichen Sektor hervorgerufen. Zahlreiche Fachleute sind an einer Überarbeitung der Technischen Richtlinie beteiligt, die als Grundlage des Normungsprojektes dienen soll.
Herausforderungen	
	Das Deutsche Institut für Normung (DIN) hat 2008 beschlossen, seine Finanzierungsstrukturen zu verändern. Eine Querfinanzierung von Ausschüssen mit niedrigem Einnahmenanteil durch Ausschüsse mit hohem Einnahmeanteil ist nun nicht mehr möglich. Der NABD profitierte bisher von dieser Lösung. Aufgrund des neuen Finanzierungsmodells ergibt sich für den NABD eine Finanzierungslücke in Höhe von ca. 50.000 Euro. Um die Arbeit des NABD auf dem derzeitigen Niveau erhalten zu können, werden ab 2011 zusätzliche laufende Mittel der Länder benötigt. Eine Erhöhung von 10.000 Euro wurde für 2011 bewilligt. Zur Jahresmitte 2010 wurde ein Förderkreis für den NABD gegründet, der über Mitgliedsbeiträge von Förderern für dringend benötigte Einnahmen sorgen soll. Mitglieder können Archive, Informations- und Dokumentationsstellen sowie Bibliotheken, aber auch natürliche Personen werden. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge gliedern sich nach der Zahl der Mitarbeiter der jeweiligen Institution wie folgt: weniger als 100 Mitarbeiter: 500 EUR zwischen 100 und 200 Mitarbeiter: 750 EUR über 200 Mitarbeiter: 1000 EUR Als Anreiz für eine Mitgliedschaft im Förderkreis ist geplant über ein eigens konzipiertes Internet-Portal ausgewählte Normen des NABD zur Verfügung zu stellen. Das Portal soll ab Anfang 2011 für die Mitglieder erreichbar sein. Geschäftsordnung und Beitragsordnung des Förderkreises sind über die Homepage des NABD

	erhältlich. Die fachübergreifende Zusammenarbeit des NABD mit weiteren Normenausschüssen (wie z. B. mit dem Normenausschuss Luftfahrt im Bereich des OAIS – Open Archives Initiative oder dem Normenausschuss Ergonomie im Bereich des barrierefreien Zugangs zu elektronischen Dokumenten) sowie weiterer externer Partner, bringt neue Initiativen, Erkenntnisse und Erfahrungen, aber auch organisatorische Mehrbelastung mit sich. Die Bewertung und Verwendung der ausgetauschten Information wird zu einer zentralen Herausforderung für alle beteiligten Partner.
kontinuierliche Arbeiten	
Überprüfungen und Aktualisierungen	Im Rahmen der alle fünf Jahre stattfindenden Überprüfung aller Normen des NABD und des ISO/TC 46 sowie des ISO/TC 171 werden kontinuierlich Bewertungen deutscher Experten zur Aktualität und zur Gültigkeit von Normen und Norminhalten abgefragt. Stellungnahmen werden in der Geschäftsstelle des NABD gesammelt und an die zuständigen Gremien zur Auswertung weitergeleitet.
Sitzungen	Sitzungsvorbereitungen, Teilnahme an und Durchführung von nationalen und internationalen Sitzungen, Akquisition und Betreuung von Projekten und Experten sowie die strategische Aufarbeitung von Sitzungsergebnissen gehören zum laufenden Geschäft der Gremien- und Projektbetreuung durch den NABD.
Kooperation und Kommunikation	
Öffentlichkeits-arbeit	4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek vom 15. – 18. 03. 2010 – Gemeinsamer Stand von NABD und Beuth Verlag mit Präsentation Normen und bibliothekarischer Fachliteratur. Durchführung einer "Normungssprechstunde" am Stand durch ausgewählte Obleute des NABD. Informationsvermittlung über laufende Normungsvorhaben im Bibliotheks-, Archiv- und Dokumentationswesen. Der NABD bemüht sich, den Nutzen der Normung für Bibliotheken und ihre KundInnen transparent und greifbar zu machen. Dazu wurde ein Bibliotheks- "Infocomic", erarbeitet, der den Bezug der Normung zu bibliothekarischen Arbeitsabläufen verdeutlicht (siehe Abbildung). Herausgabe des NABD Jahresberichts 2009/2010, der die laufenden Arbeiten im genannten Zeitraum zusammenfasst.
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	Kontinuierliche Teilnahme an nationalen und internationalen Normungsprojekten in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen.
Kooperationspartner	▪ KNB/DBV ▪ IFLA ▪ UNESCO ▪ Nationale Normungsinstitute aus 41 Partnerländern ▪ Normenausschuss Bauwesen im DIN ▪ Normenausschuss Ergonomie im DIN ▪ Normenausschuss Luft- und Raumfahrt im DIN ▪ CEN/TC 346 "Conservation of cultural property" ▪ ISO/TC 6 "Paper and pulp" ▪ ISO/TC 46 "Information and documentation" ▪ ISO/TC 171 "Document imaging applications"

Vorträge (Auswahl)	▪ 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Blockveranstaltung "Forum Bibliotheksstatistik – Standardisierte Erhebung der virtuellen Nutzung in der DBS" Prof. Sebastian Mundt, Stuttgart; ▪ 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek – Workshop Nestor: "Die neue nestor-Arbeitsgruppe "Digitale Bestandserhaltung"" Dr. Christian Keitel, Stuttgart ▪ Kolloquium der Berliner Bibliotheksreferendare: "Nationale und internationale Normung und die Rolle des NABD"; Hans-Jörg Wiesner, Berlin
Publikationen (Auswahl)	▪ DIN-Taschenbuch 343: "Bibliotheks- und Dokumentationswesen"; 2. Auflage; 2010; Beuth Verlag Berlin ▪ Albrecht, Rita: Neuerscheinungen aus dem Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN in: Bibliotheksdienst 44; (2) 2010 ▪ Rabe, Roman: Was leistet der neue DIN-Fachbericht 13 für öffentliche Bibliotheken? in: Bibliotheksforum Bayern (04) 2010

Normen im Bibliotheksalltag - Visualisierung der Einsatzfelder von NABD-Normen in Bibliotheken (Informationscomic des DIN e.V.)



3.6. Koordination des Kompetenznetzwerks	
ausführende Institution	Deutscher Bibliotheksverband e.V. Straße des 17. Juni 114 10623 Berlin
Ansprechpartner	Ulla Wimmer Tel.: (030) 644 9899 15 wimmer@bibliotheksverband.de Shirley Mc Leod (Vertretung vom 01.07. - 31.10.2010) Tel.: (030) 644 9899 14 mcleod@bibliotheksverband.de
Ressourcen	
Finanzen	98.448 € insgesamt in 2010 (Personal-, Sach- und Reisekosten)
Kurzfassung	
	Zum Beginn der dritten Amtszeit des KNB-Steuerungsgremiums wurde ein Strategieworkshop durchgeführt, dessen Ergebnisse die Arbeit in den nächsten drei Jahren bestimmen werden. Kernpunkte sind die Einbindung des Bundes und die Akquise von Drittmitteln sowie eine stringente Öffentlichkeitsarbeit für das KNB-Netzwerk - auch mit Hilfe des Web 2.0. ▪ Konzeption von geeigneten Qualitätsmanagement-Maßnahmen für das KNB ▪ Antragstellung zur Entwicklung des KNB ab 2011 (Erweiterung der DBS und Sicherung des NABD) ▪ Durchführung des Bibliotheksindex BIX (operativ und strategisch) ▪ Unterstützung der BibliotheksreferentInnen der Länder (2 Sitzungen) ▪ Zuarbeiten für die KMK-Kommission Bibliothekstantieme ▪ Geschäftsführung für die KNB-Steuerungsgruppe (2 Sitzungen) ▪ Erarbeitung der Kooperationsvereinbarung mit www.informationskompetenz.de
Ziele und Aufgaben des Arbeitsbereichs	
	Die Koordinationsstelle dient als organisatorische Unterstützung für die bestehenden KNB-Arbeitsbereiche und sichert deren gegenseitige Vernetzung. Die Anbindung neuer Projekte und Arbeitsbereiche wird von ihr vorbereitet. Sie betreut das KNB-Steuerungsgremium bei seinen Steuerungsaufgaben und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit für das KNB. Sie organisiert die Durchführung des BIX-Bibliotheksindex und arbeitet am Bibliotheksportal mit. Seit 2006 unterstützt sie außerdem die Arbeitsstrukturen der Bibliotheksreferentinnen und -referenten der Länder.

Schwerpunkte 2009/2010	
Strategieworkshop	Die Neubesetzung des KNB-Steuerungsgremiums wurde zum Anlass genommen, nach sechs Jahren KNB die derzeitige Positionierung des Netzwerks, seine Stärken und Schwächen sowie die zukünftige strategische Ausrichtung, Chancen und Gefahren zu diskutieren. Der Workshop wurde als moderierte Diskussion mit Erstellung einer SWOT-Analyse durchgeführt. (Moderation Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien Stuttgart). Der Workshop ergab folgende Handlungsprioritäten: ▪ Das Selbstbild des KNB sollte überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf das Rollenverständnis der beteiligten Institutionen ▪ Sinnvoll wäre ein mit professioneller Unterstützung erarbeitetes Marketing- und Kommunikationskonzept für das KNB als "Dachmarke" ▪ Die Möglichkeiten des Web 2.0 für das KNB-Marketing sollen genutzt werden ▪ Strategien zur Einbindung des Bundes ins KNB sollen verstärkt gesucht werden ▪ Desiderat für eine neue Leistung ist eine bundesweite Bibliotheksadressdatenbank
Qualitätsmanagement im KNB	Seit Anfang 2009 wurde die Möglichkeit der Einführung von QM-Maßnahmen für das KNB geprüft. Nach einem Vergleich der unterschiedlichen vorhandenen QM-Systeme wurde das Common Assessment Framework (CAF). (http://www.caf-netzwerk.de/), ein QM-System für die Öffentliche Verwaltung, eingehend bezüglich seiner Einsetzbarkeit für das KNB geprüft. (Sitzung einer AG in der GBV-Verbundzentrale Göttingen, 15.01.2010). Das Ergebnis wurde im Anschluss dem KNB-Steuerungsgremium vorgestellt und diskutiert. Es wurde an einem Beispiel erläutert, wie die Anwendung des CAF auf das KNB konkret aussehen würde. Die positiven Effekte des Hinterfragens bestehender Strukturen beim Einsatz von QM wurden bereits in der Vorbereitungsphase deutlich. Zahlreiche QM-Bausteine liegen im KNB bereits vor: ▪ eine Sammlung von Bewertungsinstrumenten (qualitativ und quantitativ) für alle KNB-Arbeitsbereiche ▪ jährliche Arbeitspläne und -berichte für zahlreiche Fachgremien ▪ Nutzerbefragungen: 2010 für den BIX und das Bibliotheksportal ▪ Fokusgruppen / Expertenfeedback: 2010 für die Internationale Kooperation sowie für die DBS in Form der DBS-Steuerungsgruppen ▪ der NABD ist im DIN in ein QM-System nach ISO 9000 ff. eingebunden ▪ eine Analyse der Diskussionsthemen und der strategischen Ausrichtung des KNB-Steuerungsgremiums ▪ SWOT-Analyse im Rahmen der Strategiediskussion 2010 (s.o.) Der Aufwand für die komplette Durchführung eines CAF-Zyklus wird auf 2 Arbeitstage pro Mitglied des Steuerungsgremiums und 15-20 Arbeitstage für die Koordinatorin geschätzt. Vor diesem Hintergrund wurde der Aufwand für die Durchführung eines kompletten CAF-Zyklus innerhalb von 1-2 Jahren für nicht leistbar gehalten. Es soll nun versucht werden, das Instrument in den regulären Sitzungsturnus des KNB zu integrieren und zeitlich so zu strecken, dass eine langfristige, sukzessive Bearbeitung der Themenbereiche erfolgen kann.

KNB-Entwicklung	Bereits 2009 wurde in einem Entwicklungspapier auf die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung für zwei der KNB-Arbeitsbereiche hingewiesen: ▪ um die Normungsarbeit des NABD fortsetzen zu können werden zusätzliche Mittel ab 2011 benötigt (jährliche Zusatzkosten: 20.000 Euro) ▪ um die Bibliotheksstatistik anschlussfähig an elektronische Dienstleistungen und moderne Managementstandards zu halten, muss sie um die Messung der elektronischen Nutzung ("Virtuelle Besuche") und um Daten zur Nutzerzufriedenheit erweitert werden (jährliche Kosten: 25.000 Euro) 2010 wurden entsprechende Anträge für den KMK-Hochschulausschuss vorbereitet und vom Berichterstatter wissenschaftliche Bibliotheken in die 347. und 349. Sitzung eingebracht.
kontinuierliche Arbeiten	
BIX-Bibliotheksindex	Die Koordinationsstelle übernimmt die Projektleitung für den BIX (vgl. 3.2)
Bibliothekstantieme	▪ Berechnung der Entwicklung der Ausleihzahlen in Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken 2006-2008 ▪ Auswahl von Erhebungsbibliotheken für die 13. Erhebungsperiode nach § 27 UrhG (2011 - 2013) ▪ Teilnahme an den KMK-AGs zu den §§ 52b (Erhebungsmodell für den Gesamtvertrag elektronische Semesterapparate) und 53a (Kopienversand im Leihverkehr) ▪ Recherchen zu hierfür relevanten Daten und Sachfragen ▪ Teilnahme an der Sitzung der KMK-Kommission Bibliothekstantieme
Deutsche Bibliotheksstatistik	Die Koordinatorin ist Vorsitzende der DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen 2010 die Messung der elektronischen Nutzung, die Problematik von mehrteiligen Medien, sowie die Möglichkeit einer graphischen Aufbereitung von DBS-Daten. Darüber hinaus erfolgten zahlreiche Auswertungen und Analysen der DBS-Daten für den dbv-Bericht zur Lage der Bibliotheken und andere Publikationen.

KNB-Organisation	▪ Geschäftsführung für das KNB-Steuerungsgremium:
	  ▪ 24.06.2009
	  ▪ 09.11.2010
	  Protokolle der Sitzungen unter
	  http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/wir-ueber-uns/kompetenznetzwerk/steuerungsgremium/
	▪ Erstellung von Arbeitsbericht und Arbeitsprogramm des KNB
	▪ Finanz- und Arbeitsplanung, Administration
	▪ Erstellung von Berichten, Anträgen und Vorlagen
	▪ Kontakt zur KMK-Geschäftsstelle

Bibliotheks-referenten der Länder	Organisation der Sitzung der Bibliotheksreferenten der Länder am 26. März 2010, Berlin

Bildungs-berichterstattung	Eine Übersicht über die derzeit vorliegenden Bildungsberichte auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene wurde erstellt und untersucht, inwiefern Bibliotheken in diesen Berichten vertreten sind. Ergebnis: Bibliotheken waren in keinem der nationalen und regionalen Berichte vertreten und lediglich vereinzelt auf kommunaler Ebene. Ziel ist es, durch gezielte Ansprache der beteiligten Personen und Institutionen sukzessive mehr Bibliotheksdaten und -informationen in diesen Berichten zu verankern.
Außendarstellung - Grundlagen	Auf der Basis der Überlegungen von 2009 konnten folgende Punkte verbessert werden: ▪ Der Einsatz des KNB-Logos auf allen Arbeitsergebnissen der Arbeitsbereiche, sowie ein Hinweis auf das KNB in Mail-signaturen, Schriftstücken usw. wurden stringent verfolgt. ▪ Ein Informationsposter über das KNB-Netzwerk insgesamt wurde erstellt und mehrmals eingesetzt (vgl. Anlage) ▪ Als Sprachregelung für die Trägerschaft der Arbeitsbereiche wurde vereinbart: "XX [z.B.: Die Deutsche Bibliotheksstatistik] - eine Leistung des XXX [hbz] im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken KNB".
laufende Öffentlichkeitsarbeit	▪ Informationsstand beim 4. Leipziger Bibliothekskongress ▪ Koordination der KNB-Aktivitäten auf dem Bibliothekskongress, gemeinsames Erscheinungsbild ▪ zwei Direktmailings mit gedruckter Information an ca. 2.000 Bibliotheken (dbv-Mitglieder) ▪ laufende Berichte über das KNB in diversen dbv-Gremien und Arbeitsgruppen (5-8 mal jährlich) ▪ Neuauflage des gedruckten Informationsmaterials zum KNB ▪ Aktualisierung der KNB-Seiten auf dem Bibliotheksportal www.knb.bibliotheksverband.de
Internationales Engagement / IFLA	Die Koordinatorin ist Schriftführerin (Secretary) des Standing Committee der IFLA-Sektion "Statistics and Evaluation": ▪ Koordination der Sektionsaktivitäten und Geschäftsführung ▪ Mit-Organisation eines internationalen Workshops zu "Library Statistics for Advocacy", Co-Referentin im Rahmen des Workshops ▪ Auswahlgruppe zum Call for Papers zur Veranstaltung der Section beim WLIC Götheborg (50 Einreichungen)
Kooperation und Kommunikation	
Arbeitsgruppen, Gremienteilnahme	▪ dbv-Beirat und Vorstand (Gast) ▪ DBS-Steuerungsgruppe Öffentliche Bibliotheken (Vorsitz) ▪ BIX-Steuerungsgruppe (Geschäftsführung) ▪ dbv-AG "Bericht zur Lage der Bibliotheken" (Mitarbeit) ▪ Sektionsausschuss der dbv-Sektionen 3a, 3b und 6 (Gast) ▪ Standing Committee IFLA-Sektion "Statistics and Evaluation" (Secretary)

Kooperationspartner	▪ Hochschulbibliothekszentrum hbz, Köln ▪ Hochschule der Medien Stuttgart ▪ Verlag Dinges & Frick, Wiesbaden ▪ Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ▪ dbv-Sektionen und Kommissionen ▪ Goethe-Institute ▪ Staatliche und Kirchliche Fachstellen ▪ Dachverband Bibliothek Information Deutschland e.V. (BID)
Publikationen	▪ Konzeption und Erstellung des BIX-Magazins (vgl. 3.2.)
Vorträge	▪ Die Vortragstätigkeit der Koordinatorin bezog sich auf Statistik und den BIX, vgl. 3.2.
Konferenzteilnahme	▪ dbv-Sektion 4, 28./29.10.2009, Berlin ▪ Sitzung des IFLA-Nationalkommittees Deutschland - "Leistung oder Lobbyarbeit – was zählt in der Politik?", 21.01.2010, Berlin ▪ 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek: Menschen wollen Wissen! - Bibliotheken im 21. Jahrhundert: international, interkulturell, interaktiv. Leipzig, 15. - 18. März 2010 ▪ IFLA World Library and Information Congress, Götheborg, 10.-15.08.2010, Moderation der Session "E-metrics"

KNB-Präsentationsposter

4. Steuerungsgremium des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken

Die 2. Amtszeit des KNB-Steuerungsgremiums endete am 30.06.2010. Für die 3. Amtszeit wurden folgende Mitglieder entsandt:

Zusammensetzung des Steuerungsgremiums
3. Amtszeit vom 01.07.2010 bis 30.06.2013

entsendendes Gremium	Vertreter/in	Stellvertreter/in
AG der Verbundsysteme	Reiner Diedrichs Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV) Postfach 2932 37070 Göttingen Tel.: (0551) 39 52 77 reiner.diedrichs@gbv.de	Dr. Silke Schomburg Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) Jülicher Straße 6 50674 Köln Telefon: +49 (0)221 / 400 75 - 444 schomburg@hbz-nrw.de
Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland	Jürgen Seefeldt Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz Büchereistelle Koblenz Bahnhofplatz 14 56068 Koblenz Tel. 0261-91500-300 seefeldt@lbz-rlp.de	Günter Bassen Büchereizentrale Lüneburg Lüner Weg 20 21337 Lüneburg Tel: (04131) 950 10 bassen@bz-lueneburg.de
Bibliotheken mit nationalen Aufgaben	Barbara Schneider-Kempf ***(stellv. Vorsitz)*** Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz 10772 Berlin Tel.: (030) 266 23 23 barbara.schneider-kempf@sbb.spk-berlin.de	Ute Schwens Deutsche Nationalbibliothek Adickesallee 1 D-60322 Frankfurt am Main Tel.: (069) 1525-1100 schwens@dbf.ddb.de

entsendendes Gremium	Vertreter/in	Stellvertreter/in
Kultusminister-konferenz	Bernd Wilke Behörde für Wissenschaft und Forschung Hamburger Straße 37 22083 Hamburg Tel.: (040) 42863-2368 Bernd.Wilke@bwf.hamburg.de	Ferdinand Nowak Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg Dortustrasse 36 14467 Potsdam Tel.: (0331) 8664930 ferdinand.nowak@mwfk.brandenburg.de
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	Monika Ziller ***(Vorsitz)*** Stadtbibliothek Heilbronn Im Theaterforum K3 Berliner Platz 12 74072 Heilbronn Tel.: (07131) 56 33 63 monika.ziller@stadt-heilbronn.de	Barbara Lison Stadtbibliothek Bremen Am Wall 201 28195 Bremen Tel: (0421) 3 61 40 46 barbara.lison@stadtbibliothek.bremen.de
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	Dr. Jürgen Heeg Universitätsbibliothek Magdeburg Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Universitätsplatz 2 39106 Magdeburg Tel.: (039167) 18 639 juergen.heeg@ovgu.de	Dr. Frank Simon-Ritz Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar Steubenstraße 6 99423 Weimar Tel.: (03643) 58 28 00 frank.simon-ritz@uni-weimar.de

Assoziierte Mitglieder:

ekz.bibliotheksservice GmbH
Andreas Mittrowann
Bismarckstraße 3
D - 72764 Reutlingen
07121 144-111 / -0
Andreas.Mittrowann@ekz.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Anne Lipp
Kennedyallee 40
D-53175 Bonn
Telefon: +49 (228) 885-2260
Anne.**Lipp**@dfg.de

Sitzungen des KNB-Steuerungsgremiums 2010

- 24.06.2010, Berlin, Protokoll unter http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/0wiruns/knb/dokumente/Protokoll_KNB_24Jun10_Endfsg_kurz.pdf
- 09.11.2010, Berlin,
  Protokoll liegt noch nicht vor